

Das Ende  
des gegenwärtigen  
bösen Äons

A. Schwarz, Rutesheim Apr-2014

**Inhalt:**

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>2. ABGRENZUNG UND ZIEL UNSERER BETRACHTUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>3. PRÜFUNG AN DER SCHRIFT .....</b>	<b>4</b>
<b>4. DIE ERWARTUNG DES LEIBES CHRISTI .....</b>	<b>5</b>
4.1. WICHTIGE KENNZEICHEN AUS 1TH4,15–17 FÜR DICH UND MICH .....	6
4.2. POSITION DER ENTRÜCKUNG .....	7
<b>5. ERWARTUNGEN ISRAELS UND DER NATIONEN .....</b>	<b>11</b>
5.1. GOTTES BESTIMMUNG FÜR ISRAEL .....	11
5.2. ISRAELS ENDGÜLTIGE WIEDERHERSTELLUNG .....	12
5.3. POSITION DER ZURECHTBINGUNG ISRAELS IN DER HEILSGESCHICHTE .....	16
5.4. ZUSAMMENFASSUNG ZU ISRAELS ENDGÜLTIGER UMKEHR: .....	18
5.5. SIGNIFIKANTE ENTWICKLUNGEN UND EREIGNISSE GEGEN ENDE DES GEGENWÄRTIGEN ÄONS .....	20
5.5.1. <i>Tempel und Opferdienst in Jerusalem, Abfall, Mensch der Sünde im Tempel</i> .....	21
5.5.2. <i>Der letzte Krieg gegen Israel und seine Vorboten</i> .....	22
5.6. ZUSAMMENFASSUNG DER BETRACHTETEN ZEICHEN DER ZEIT .....	26
<b>6. ANHANG .....</b>	<b>27</b>
6.1. 14 X AM ENDE DER TAGE IM AT .....	27
6.2. 16 ZEUGNISSE ZUR NÄHE DER KÖNIGSHERRSCHAFT DER HIMMEL NACH PFINGSTEN .....	27
6.2.1. <i>In den Briefen Paulus'</i> : .....	27
6.2.2. <i>In den übrigen Schriften</i> : .....	28
6.3. ZEITEREIGNISSE: [UNGEFÄHRE JAHRE N. CHR.] .....	29
6.4. DURCH „JESUS ENTSCHLAFENE“ UND „TOTE IN CHRISTO“ .....	30
<b>7. ENDE DES DOKUMENTS .....</b>	<b>32</b>

Historie: Ausgearbeitet für versch. Wortdienste in 2014.

Begriffsklärung:

An vielen Stellen dieser Abhandlung wird das Wort: griech. „Äon“, entspricht dem hebr. „Olam“

Es ist ein Zeitabschnitt von uns unbekannter Dauer! Die Schrift nennt nur für einen Äon eine exakte Zeitdauer. Es ist das Millennium, welches 1000 Jahre dauert, Off20,4. Mit ihm beginnt nach Lk1,33 die Königsherrschaft des Messias Israels:

Lk 1,33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen hinein in die Äonen [so wörtlich] und seines Reiches wird kein Ende sein.

Diese Äonen wurden von Gott, dem Vater, durch Jesus Christus geschaffen:

Hebr 1,1,2 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals [O. vor alters] zu den Vätern geredet hat in den [O. durch die] Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohne, [d.h. in der Person des Sohnes, nicht nur durch den Sohn; es ist bezeichnend, dass der Artikel im Griechischen fehlt] 2 den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Äonen gemacht hat;

Hebr 11,3 Durch Glauben verstehen wir, dass die Äonen durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem [d.h. aus Dingen, die mit den Sinnen wahrgenommen werden können] geworden ist. [Vgl. auch: Eph3,10,11]

Schriftzitate sind generell: Elberfelder ÜS. von 1905. Teilw. korrigiert aus den Grundtexten!

## 1. Einleitung

Unser Thema ist zum Teil ein Begriff, den Paulus, der Apostel, Herold und Lehrer der Nationen gleich zu Anfang im Galaterbrief eingeführt hat. Es ist der „gegenwärtige böse Äon“ oder Zeitlauf. Wir lesen:

Gal 1,3,4 Gnade euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus, 4 der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, **damit er uns herausreißt aus dem gegenwärtigen bösen Welt Äon**, [O. Zeitalter, Zeitlauf] nach dem Willen unseres Gottes und Vaters,

Welt ist hier falsch und damit irreführend übersetzt. Es zeigt **nicht** an, um was es unserem Herrn Jesus Christus bei dieser Aussage geht. „Gegenwärtiger böser Äon, oder Zeitalter“, zeigt auf einen Zeitabschnitt, dem mindestens ein weiterer, nämlich der kommende Äon folgen wird. In Eph1 spricht Paulus von genau diesen beiden:

Eph 1,20b-23 ... (und er setzte ihn [den Christus] zu seiner Rechten in den himmlischen Örtern, 21 über jedes Fürstentum und jede Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Äon, sondern auch in **dem** zukünftigen [dem kommenden], 22 und hat alles seinen Füßen untergeordnet und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, 23 welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt);

In unserer Galaterstelle bezeichnet Paulus den gegenwärtigen Äon zusätzlich noch böse. Den Grund dafür sehen wir aus:

2Kor 4,3,4 Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es in denen verdeckt, die verloren gehen, 4 in welchen **der Gott dieses Äons** [O. dieses Zeitlaufs] den Sinn [Eig. die Gedanken] der Ungläubigen verblendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist.

Der Gott des gegenwärtigen Äons ist Satan. Er und die ihm unterstehenden „Kosmokratores der Finsternis“, wie sie Paulus in Eph6,11,f nennt, beherrschen gegenwärtig, was wir vor unseren Augen in der Welt ablaufen sehen. Das allermeiste davon ist böse, was nach den gelesenen Stellen und dem was wir täglich sehen und hören, für jeden Glaubenden nachvollziehbar ist. Zum Glück geschieht **alles** unter der **Genehmigung** und dem **absoluten Vorherwissen** unseres Gottes! Auch Satan und seine Helfer können die von ihm gesetzten Grenzen nicht überschreiten.

Aus **dem gegenwärtigen Äon** wird unser Gott und Vater **die Versammlung herausreißen**, wie es genauer in Gal1,4 heißt. Aus der direkten Herrschaft dieser Mächte hat er die Glaubenden schon jetzt weggenommen und in eine andere versetzt. So Paulus in K1,13:

Kol 1,13 der uns errettet hat aus der Gewalt – o.a. Vollmacht – der Finsternis und versetzt in die Königsherrschaft des Sohnes seiner Liebe,

Aber leben und den guten Kampf des Glaubens kämpfen wir noch in dieser finsternen Umgebung. Solange, bis die Versammlung die von Gott bestimmte Größe und geistliche Wachstumsstufe erreicht hat.

„**Das Ende** dieses gegenwärtigen und bösen Äons“ soll uns im Folgenden beschäftigen.

## 2. Abgrenzung und Ziel unserer Betrachtung

Jeder glaubende Bibelleser weiß natürlich, dass die Schrift, Alten und Neuen Testaments, eine Fülle an Aussagen zu diesem Thema macht, und dass wir sie deshalb in den drei Teilen der Betrachtung niemals ausschöpfen können.

Was wir im Folgenden ganz sicher **nicht** tun ist:

1. Einen Kalender für Ereignisse aufstellen, weder für die Entrückung, noch die Israel, oder die Nationen betreffende. Dazu wäre übrigens schon unser Kalendersystem viel zu fehlerhaft!
2. Gegenwärtige weltpolitische Tagesereignisse direkt mit der Bibel deuten.
3. Eine unnüchterne, Angst machende Endzeitstimmung erzeugen.

Das sind Dinge, zu denen uns die Schrift nicht ermächtigt.

**Aber**, sie gibt uns eine Menge Information zu den „Zeichen der Zeit“, so wie es solche auch zur Erdenzeit des Herrn Jesus gab. Denn jene war ebenfalls eine *Endzeit!*

Der Herr Jesus wies einst die Schriftgelehrten in M16,3 zu Recht mit den Worten: „... das Angesicht des Himmels wisset ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen“.

Das lag einfach daran, dass sie

**einerseits** nicht *allem* glaubten was geschrieben steht und **andererseits** nicht ihn, **den Messias**, in den Schriften des Ersten Bundes suchten!

?? Was tun wir denn dann heute?

Wir ziehen einige wichtige rote Linien im prophetischen Wort, Alten und Neuen Testaments, die uns eine klare und felsenfeste Orientierung in der Form eines **Überblicks** geben, was am Ende dieses Äons an Entwicklungen und Ereignissen zu erwarten ist. Aus der biblischen Fülle greifen wir wenige signifikante heraus, und zwar:

- a) für die Versammlung Gottes, die den Leib des Christus bildet, und
- b) für Israel zusammen mit den Nationen.

Dazu werden wir etliche Stellen lesen, und nennen, so dass Gottes Wort konzentriert selbst zu uns redet. Bitte betet in eurem Herzen mit, dass es zu seinem Wohlgefallen und seiner Ehre geschieht.

?? Wozu tun wir das?

Unser Gott hat uns sein Prophetenwort als „Leuchte an einem dunklen Ort“ gegeben, so **Petrus** in 2P1,19. Es soll uns ermuntern und in Gottes Ruhe und Gelassenheit hineinführen und **IHN** immer größer werden lassen. Damit sollen wir **festen Schritte** vorwärts tun, dem Kommen unseres Hauptes entgegen, **und**, uns **ohne Ängste** mit **Freude im Herrn** in der uns umgebenden Nacht bewegen, als Lichtträger zur Ehre unseres Gottes und Vaters!

## 3. Prüfung an der Schrift

Was wir heute betrachten, ist natürlich ein winziger Ausschnitt dessen, was die Schrift an Details zu diesem Thema aussagt. Es ist darum ein Stückwerk und **zudem** der fortschreitenden Erkenntnis aus der Schrift unterworfen. Jeder Hörende prüfe das Dargebotene selbst an der Schrift, ob es sich also verhält. Dazu möge er bitte für sich die Umgebungen der zitierten Stellen durcharbeiten

- a) für seine persönliche, tiefere Zusammenschau,
- b) um festzustellen, dass die verlesenen Ausschnitte den Gesamtzusammenhang der Schrift dennoch nicht *verletzen*, und
- c) zur Befestigung der Gedanken Gottes in seinem Herzen.

## 4. Die Erwartung des Leibes Christi

Paulus, der Apostel, Herold und Lehrer der Nationen <sup>1</sup> hat dem Leib des Christus das nächstliegende Ereignis als ein „**Wort des Herrn**“ hinterlassen. Wir lesen den Text aus

- <sup>1</sup>Thes 4,15–17 (Denn dieses sagen wir euch **im Worte des Herrn**, dass **wir, die Lebenden**, die übrigbleiben bis zur Ankunft [Gegenwart] des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.
- 1) <sup>16</sup> Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune [O. Trompete] Gottes herniederkommen vom Himmel,
  - 2) und die Toten in Christo werden **zuerst** auferstehen;
  - 3) <sup>17</sup> **danach** werden **wir, die Lebenden**, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt [weg gerafft, hinweg gerissen] werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft;
  - 4) und also werden wir allezeit zusammen mit dem Herrn sein.

Dann folgt die sehr wichtige Ermahnung an die Versammlung Gottes:

- <sup>1</sup>Thes 4,18 So ermuntert [O. tröstet; so auch Kap. 5,11] nun einander **mit diesen Worten.**)

Natürlich ist der Text uns allen bekannt. Aber – ist er Dir und mir **täglich** gegenwärtig? **Das** ist die Frage! Kennzeichen echter Gottessohnschaft ist eine permanente, eine **Nah-Er-Wartung**, des Christus. Das bezeugt Paulus gleich im ersten Kapitel dieses Briefs von den Thessalonichern:

- <sup>1</sup>Thes 1,9,10 Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten, und wie ihr
- 1) euch **von den Götzenbildern weg, hin zu Gott gewendet** habt,
  - 2) dem lebendigen und wahren **Gott zu dienen** <sup>10</sup> und
  - 3) seinen Sohn aus den Himmeln zu **erwarten**,  
den er aus den Toten auferweckt hat, Jesum, der uns **errettet** [O. befreit] von/aus dem kommenden Zorn.

Das Wort *errettet* hier bedeutet, „durch machtvolles und helfendes Eingreifen schützend an sich ziehen.“ Die Verse zeigen das Ergebnis **schriftgemäßer** Evangeliumsverkündigung. Wenn das Evangelium nicht in seiner ganzen Fülle verkündigt wird, dann ruht der Glaube des Hörenden nur auf einer verkürzten Botschaft. Er kann sich nicht natürlich und gesund entfalten. Das ist eine ernste Angelegenheit und wichtige Ermahnung für uns, dass wir „nicht zurückhalten, den **ganzen Ratschluss Gottes** zu verkündigen“. So ermahnt Paulus die Ältesten von Ephesus in Apg20,27. Tun wir's nicht, dann versündigen wir uns an unserem Gott zuerst **und** dazu an denen, die uns hören.

Zusammenfassend können wir sagen: Ein durch Gottes Geist neu gezeugter Mensch hat sich

1. von den Götzen [d.h. aller Religion] **weg – hin zu Gott gewendet** (wörtlich hinübergedreht);
2. er **dient** dem lebendigen und wahren Gott und
3. er **erwartet** seinen Sohn aus den Himmeln.

Zurück zu 1Th4,15f:

Die Worte sind Originalworte des erhöhten Herrn, einfach und verständlich. *Jedes Kind* kann ihnen zweifelsfrei folgen. Sie benötigen keine Deutung durch Experten, sondern erwarten nur den Glaubensgehorsam, dass sie **genau so geschehen werden, nach Inhalt und Abfolge, mehr nicht!**

<sup>1</sup> 1T2,7; 2T19–11; T1,1–3; Rö16,25–27

#### 4.1. Wichtige Kennzeichen aus 1Th4,15–17 für Dich und mich

Weil die Versammlung Gottes grundsätzlich auf das **Hören** ausgerichtet ist, lesen wir in unserem Text auch **nur von akustischen Signalen**, welche die ganzen Vorgänge zur Entrückung des Leibes Christi einleiten werden:

- **Er** ruft mit einem Kommandoruf, mit der Stimme eines Erstengels.
- **Er** kommt in/mit der Posaune Gottes; Nach 1K15,52 bläst er sie selbst [so eine engl. Interlinear Ü].  
1Kor 15,52 in einem Nu, in einem Augenblick, in der letzten Posaune; denn posaunen [O. Trompete; denn trompeten] **wird ER**, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

So einfach wird das Haupt die Glieder seines Leibes auf das „Versammeltwerden zu ihm hin“ aufmerksam machen. Mehr benötigen sie nicht.

**Ganz anders** für Israel, wenn der Christus zu seinem Volk kommen wird! Dazu zwei Zeugnisse. Der Herr Jesus erklärt in:

Lk 21,25–30 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei {And. üb.: vor, wegen} brausendem Meer und Wasserwogen; <sup>26</sup> indem die Menschen verschmachten {Eig. aushauchen, den Geist aufgeben} vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. <sup>27</sup> Und dann werden **sie den Sohn des Menschen kommen sehen** in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit.

Mt 24,29,30 Als bald aber nach der Drangsal <sup>2</sup> jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. <sup>30</sup> Und dann wird **das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen**; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und **sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen** auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. {O. mit großer Macht und Herrlichkeit}

Die beiden Engel erklären den Aposteln in Apg1 bei Jesu sichtbarer Aufnahme in die Himmel:

Apg 1,10,11 Und wie sie unverwandt gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißem Kleide bei ihnen, <sup>11</sup> welche auch sprachen: Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet hinauf gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, **wird also kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.**

Dazu hatten sie auch das Wort Sacharjas, also bezüglich der Art des Kommens und wohin er exakt kommt als Schriftzeugen:

Sach 14,3,4 Und Jahwe wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage, da er streitet, an dem Tage der Schlacht. <sup>4</sup> Und seine Füße werden an jenem Tage **auf dem Ölberge stehen, der vor Jerusalem gegen Osten liegt**; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin, zu einem sehr großen Tale, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.

Durch die exakte geographische Beschreibung in V4 wird jede Umdeutung dieses Ereignisses ins Symbolische oder sog. Geistliche zu Lüge gestempelt. Israel sieht den Herrn kommen, hat, seiner Natur gemäß **sichtbare Signale**. Der Leib des Christus nur **akustische Signale!**

<sup>2</sup> Die Drangsal, die Jer30,7 und Dn12,1 genannt ist, mit Begleiterscheinungen

Zurück zur Entrückung der Versammlung:

Die Kennzeichen gehen **alle** vom **Haupt** der Versammlung **selbst** aus.

D.h. im Sichtbaren, auf der Erde, in den Abläufen der Weltgeschichte, usw. gibt es **keine** Indizien, an denen wir **unmittelbar** die bevorstehende Entrückung der Versammlung ablesen können, oder müssen. Solche Beispiele wären: Sobald es einen Staat Israel gibt, dauert es noch x Jahre. Oder: Sobald in Jerusalem wieder ein Tempel gebaut wird, dauert es noch x Wochen bis zur Entrückung! Die genannten Ereignisse sind zwar Tatsachen im Heilsplan Gottes. Aber sie lassen **keine exakte** zeitliche Einordnung der Entrückung zu. Mindestens nicht, solange wir der Schrift gehorsam bleiben.

In 1Th5,16b und 17 ist **ein** Hinweis, dass die bis dahin noch auf der Erde lebenden Leibesglieder **möglicherweise** eine zusätzliche, sichtbare Bestätigung des dann **bereits laufenden Geschehens** erhalten. Paulus sagt dort:

- v16b und die Toten in Christo werden **zuerst** auferstehen;
- v17 **danach** werden **wir, die Lebenden**, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt [weg gerafft, hinweggerissen] werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft;

Zwischen dem „**zuerst** Auferstehen der Toten in Christo“ und dem „**danach** werden wir die Lebenden ...“ usw., liegt offenbar ein zeitlich nicht näher bezeichneter Abstand. Sonst würde die Schrift das nicht so ausführlich und genau beschreiben. Möglicherweise begegnen uns auferstandene Glieder des Leibes unmittelbar vor dem bevorstehenden gemeinsamen Hinauffahren in die Wolken. <sup>3</sup> **Aber**, wir wollen sehr keusch mit dem Wort umgehen und dazu keine weiteren Spekulationen anstellen.

Allein entscheidend sind für die „in Christus Entschlafenen“ = „die Toten in Christo“ und für die dann noch lebenden Leibesglieder die vorhin genannten **hörbaren Signale**. Für diese müssen unsere Ohren, der **Naherwartung** gemäß, **täglich** offen sein!

## 4.2. Position der Entrückung

Keine Angst, es folgt jetzt keine Datumsangabe, sondern einfach was Paulus zu diesem Thema sagt. Die Frage nach dem Zeitpunkt ist durchaus berechtigt. Denn Paulus geht 1Th5,1–13 prompt darauf ein, – wie etwa der **Herr Jesus** in Apg1,6,f, <sup>4</sup> unmittelbar vor seiner Himmelfahrt eine entsprechende Frage der 11 Apostel Israels zur Errichtung seiner Königsherrschaft behandelte. **Paulus** antwortet

- a) allgemein auf die Zeitfrage und
- b) auf die Position der Entrückung in der Heilsgeschichte.

<sup>1</sup>Thes 5,1–3 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, **so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben werde**. <sup>2</sup> Denn **ihr selbst** wisset genau, dass **der Tag des Herrn** also kommt wie ein Dieb in der Nacht. <sup>3</sup> Wenn **sie sagen**: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

... eben dem Gericht „des Tages Jahwes“. Die ersten drei Verse geben uns auf der einen Seite eine große Gelassenheit und Sicherheit. Auf der anderen Seite fordern sie von uns Nüchternheit, Wachsamkeit und verbieten, besser noch, sie **erübrigen jede** Spekulation. Daran krankte die Auslegung des prophetischen Wortes leider immer wieder, und es kam – dem Herrn sei es geklagt – zu Überreaktionen und dem Berechnen von Kalendern, bis auf den Tag genau, **wann** die Entrückung stattfinden werde. Bis heute! Damit hat man dem nüchternen, schriftgebundenen Verkündigen des prophetischen Wortes geschadet. Nicht wenige Glaubende haben sich davon abgewandt, wenn das auch eine grundverkehrte Konsequenz

<sup>3</sup> Mt27,51–53; Zur Sterbestunde Jesu auferweckte Heilige erschienen nach seiner Auferstehung vielen in der Stadt.

<sup>4</sup> Vgl. Mt24, die Jünger fragen auf dem Ölberg nach dem Ende dieses Äons!

ist. Denn der falsche Gebrauch einer Sache hebt den richtigen nicht auf, sondern fordert ihn geradezu heraus!

Die Schrift enthält **durchaus** Zeitangaben für bestimmte heilsgeschichtliche Ereignisse. Denken wir nur an die sehr detaillierten Zeitangaben bei Daniel, Hosea oder in der Offenbarung, sowie den übrigen Propheten Israels. **Aber**, diese betreffen **ausschließlich** Zeiten und Zeitabschnitte die das 12-Stämmevolk Israel und die an ihr Geschick gebundenen Nationen angehen. Was schreibt uns Paulus?

<sup>1</sup>Thes 5,1 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt **ihr nicht nötig**, dass **euch** geschrieben werde.

Die Gemeinde benötigt also **keine** Zeitangaben *um die Entrückung **genau** einzuordnen*. Sie soll – und **sie kann auch** – in einer **ständigen** Naherwartung leben. An den **akustischen Signalen**, kann sie eine unmittelbar bevorstehende Entrückung sofort und zweifelsfrei feststellen.

Das erinnert spontan an Saul, als es um die Befestigung seines Königtums ging. Samuel sagte ihm:

<sup>1</sup>Sam 10,8 Und gehe vor mir nach Gilgal hinab; und siehe, ich werde zu dir hinab kommen, um Brandopfer zu opfern, um Friedensopfer [O. Dankopfer] zu schlachten;

1. sieben Tage sollst du warten,
2. bis ich zu dir komme, und
3. ich werde dir kundtun, was du tun sollst.

Saul hatte also eine sehr klare Order empfangen:

1. „7 Tage“ = Zeitrahmen, in dem Samuel erscheinen wird. Solange musste er mindestens warten.
2. „Bis ich Komme“ = Unschärfe, die den Glauben, o.a. Glaubensgehorsam Sauls einforderte.
3. „Ich werde dir kundtun, was du tun sollst.“ D.h. Saul hätte sich überhaupt keine Gedanken machen müssen, was im Fall B, d.h., dass Samuel eventuell nicht kommen würde, zu tun gewesen wäre. Denn dieser Fall war nicht gegeben, sonst hätte ihm Samuel etwas davon gesagt. Gott ist treu und steht zu dem was er gesagt hat!

؟؟? Frage: Hätte Saul das können? Die einfache Antwort heißt „Ja“.

Denn der Gott Israels hatte ihm unmittelbar vorausgehend bewiesen, dass **alle** Zeichen, die Samuel ihm gegeben hatte, exakt eingetroffen sind. Das war also genügend und gewichtige Information mit Bestätigung, um die Ungewissheit

- zwischen den vergangenen 7 Tagen und
- dem tatsächlichen Eintreffen Samuels auszuhalten.

Das können wir 1:1 auf uns, bzw. den Leib des Christus bezüglich der Entrückung übertragen. Wir haben untrügliche, exakt beschriebene **rein akustische Signale** von unserem Herrn erhalten, welche die Entrückung der Gemeinde einleiten werden. Wir müssen nur den schlichten Glauben aufbringen, **genau diese** zu erwarten, nicht mehr und nicht weniger. Nichts anderes! Wir brauchen auch keine Ängste ausstehen, ob wir dann gerade in der richtigen Verfassung sind, sonst hätte der Herr durch Paulus eine Liste von „Mindestanforderungen für den Tag der Entrückung“ hinterlassen müssen. Es genügt, „seinen Sohn aus den Himmeln als Retter zu **erwarten!**“

**Hinzu kommt:** Außer bei Paulus finden wir bezüglich der Entrückung **nirgends** etwas. Auch nicht in der Offenbarung, denn sie ist ein **durchweg** israelitisches Buch, das auf der Prophetie des Ersten Bundes aufbaut, sie detailliert und erweitert. Und sie redet von der **sichtbaren Wiederkunft des Messias auf die Erde**, nach Jerusalem, auf den Ölberg der vor der Stadt gegen Osten liegt, wie Sach14,4 klar bezeugt. Er kommt und richtet seine Königsherrschaft auf der Erde auf. Denn in den Himmeln hat er sie zu jenem Zeitpunkt nach Off12 bereits eingenommen. Sie geht einher mit dem Herabwurf Satans auf die Erde. Wir lesen einen kurzen Ausschnitt aus dem Geschehen:

Offb 12,9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan [Eig. der Satan] genannt wird, der den ganzen Erdkreis [O. die ganze bewohnte Erde] verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. <sup>10</sup> Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und **die Königsherrschaft unseres Gottes und die Gewalt seines Christus geworden**; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

In Vers 12 lesen wir dann:

Offb 12,12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! [O. zeltet, Hütten habt] Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.

In der Prophetie des Ersten Bundes kommt die Gemeinde sowieso nicht vor, denn

- ihre Existenz,
- der Zeitraum ihrer Sammlung,
- ihre Stellung und Aufgaben, wurden *erst Paulus* geoffenbart.

Paulus begründet jetzt seine Aussage bezüglich der Zeitfrage für den Leib des Christus von 1Th5,1:

<sup>1</sup>Thes 5,2,3 Denn ihr selbst wisst genau, dass **der Tag des Herrn** also kommt wie ein Dieb in der Nacht. <sup>3</sup> Wenn *sie* sagen: Friede und Sicherheit! **dann** kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. [vgl. Lk17,26f]

Das bedeutet: Die Gemeinde **soll** und **muss** die Zusammenhänge bezüglich des **Tages des Herrn** kennen. Schon deshalb, weil unser Gott ihr **das ganze Wort AT + NT zur Belehrung gegeben hat**. Und, dass ihr keiner der vielen Scharlatane ein X für ein U vormachen kann.

Der nächste wichtige Teil von Paulus' Argumentation sind die Verse 4–9:

<sup>1</sup>Thes 5,4–9 Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; <sup>5</sup> **denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis**. <sup>6</sup> Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. <sup>7</sup> Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken. <sup>8</sup> Wir aber, die von dem Tage sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der **Hoffnung der Errettung**. <sup>9</sup> Denn Gott hat uns **nicht hinein in den Zorn gesetzt** [bestimmt], **sondern zum Erwerb der Errettung** durch unseren Herrn Jesus Christus, [vgl. Eph5,8,9 „...einst Finsternis, jetzt aber Licht im Herrn“]

Daraus ergeben sich folgende wichtige Punkte:

**V4,5:** Die Glieder des Leibes sind Söhne des Lichtes und des Tages. *Sie sehen*, weil sie im Licht des Wortes Gottes stehen. Hat uns doch der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus versetzt

- **aus** dem Machtbereich der Finsternis, → wo man *nichts* sieht,
- **hinein in** die Königsherrschaft des Sohnes seiner Liebe → wo Licht genug vorhanden ist, K1,13!

Allerdings wird die Versammlung eindeutig innerhalb einer **heilsgeschichtlichen Nachtperiode**, der Gerichtszeit für Israel und die Nationen, zubereitet. Sie brach an mit der Himmelfahrt des Herrn Jesus.

Joh 9,4,5 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. <sup>5</sup> So lange ich in dem Kosmos bin, bin ich das Licht des Kosmos.

Die mit seinem Weggang angebrochene Nacht wird sich bis hin zur Mitternacht verdichten.

**Söhne des Tages** aber, sehen durch die in der Schrift genannten „**Zeichen der Zeit**“, „den Tag des Herrn“ **nah** kommen. Sie werden also nicht überrascht, wie die übrigen Menschen.

Nach den beiden Thessalonicherbriefen waren die folgenden drei Ereignisse alle im damaligen Erfahrungshorizont der Briefempfänger:

1. die Entrückung des Leibes Christi,
2. die Königsherrschaft (oder das Reich) der Himmel, und
3. auch der ihm unmittelbar vorausgehende Gerichtsteil des „Tags des Herrn“. In der Schrift beginnt der Tag am Abend und geht über Mitternacht in den Morgen der großen Sabbatruhe für sein Volk Israel hinein.

Begründung: Paulus hat sich in 1Th4,15,17 nicht umsonst **selbst** zu den Lebenden bis zur **Ankunft, oder Gegenwart, des Herrn** gerechnet.

**Trotzdem** finden wir in den Briefen des Apostels Paulus *keine feste Bindung* der Entrückung an den Tag des Herrn **im Sinn einer Zeitspanne**. Sie kann also jederzeit davor sein, **aber auch** direkt in seiner Nähe, eben im selben Erfahrungshorizont. Und das halten wir genau so fest.

**V6–8:** Paulus jedoch warnt uns zweimal in den drei Versen, dass wir wachsam und nüchtern sein und nicht schlafen sollen, wie die übrigen. Wir werden gleich noch sehen warum!

Wir, vom Tag, sollen auch die Waffenrüstung **angezogen haben**. Er zählt daraus zwei Teile auf: Brustharnisch und Helm, das sind Glaube, Liebe und **Hoffnung der Errettung**. Das letztere ist genau die gesunde Naherwartung, von der wir vorhin sprachen.

**V9** sagt: „Gott hat uns *nicht hinein in den Zorn bestimmt*, sondern **zum Erwerb der Errettung durch unseren Herrn Jesus Christus**“.

??? Ja – sind denn Söhne des Tages nicht bereits Errettete? Natürlich, Vers 9 meint deshalb mit dem „Erwerb der Errettung“ die Entrückung **und** die damit fest verbundene Verwandlung in die Geistleiblichkeit. Sie spricht nicht den Loskauf vom „Gesetz der Sünde und des Todes“ an. Das ist für *jedes Glied am Leib* bei der Entrückung bereits Geschichte.

Zur Position der Entrückung noch einmal 1Th1,10:

1Thes 1,10 und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesum, **der uns errettet** [O. befreit] **weg-von/aus dem kommenden Zorn**.

Nach den Handschriften, die „**aus dem Zorn lesen**“, käme die Gemeinde noch in **die Zeit des Zorns**, also **des „Tages des Herrn“** hinein.

Einige der Handschriften lesen jedoch „**weg-von** [gr. apo] dem Zorn“, was **vor dem Zorn** bedeutet. Das sagt jedoch nicht, **wie lange** davor. Die Entrückung liegt, so stellten wir bereits fest, eben im selben Erfahrungshorizont wie der „Tag des Herrn, bzw. des Gerichts“ auch.

Das Errettetwerden **vor dem Zorn** deckt sich aber direkt mit 1Th5,9, wo steht:

1Th5,9 „Denn Gott hat uns *nicht hinein in den Zorn* gesetzt [o.a. bestimmt], sondern **zum Erwerb der Errettung** durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Also ist die Lesart „vor dem Zorn“ in 1Th1,10 die richtige!

Das passt auch zu der Aussage, dass „die Söhne des Tages“ vom „Tag des Herrn, o.a. des Zornes Jahres“<sup>5</sup> nicht überrascht werden. Er kommt für sie nicht „wie ein Dieb in der Nacht“. Denn der Christus reißt seine Gemeinde **vor dem Zorn heraus**. Das kann durchaus auch sehr nahe davor sein. **Darum wissen wir exakt** wann der Tag des Zorns da sein wird.

**Die Warnung wachsam und nüchtern zu sein, nach V6–8, ist trotzdem und jederzeit allzu berechtigt.** Denn sehr leicht kann man – wie zu Paulus Zeiten – Beute von allerlei, bisweilen wie der Krebs um

<sup>5</sup> Zeph2,2

sich fressenden Theorien, bunten Lehren und frommen Philosophien von fremden Geistern werden. Davon gibt es ganze Bücherregale voll. Darum halten wir zusammenfassend fest:

Allein entscheidend sind für die „durch Jesus Entschlafenen“, 1Th4,14 = „die Toten in Christo“, 1Th4,16, und für die dann noch lebenden Leibesglieder die vorhin genannten **hörbaren Signale**. Für diese müssen unsere Ohren, der **Naherwartung** gemäß – **täglich** – offen sein!

Nun der zweite Teil unserer Betrachtungen über das „Ende des gegenwärtigen bösen Äons“!

## 5. Erwartungen Israels *und* der Nationen

Warum behandeln wir das zusammen? Nun, die Schrift tut es, wie wir sehen werden. Was Gott mit Israel tut, hat unmittelbar Auswirkung auf das was mit den Nationen geschehen wird. Und das wiederum hängt mit der von Gott gesetzten Bestimmung Israels zusammen.

### 5.1. Gottes Bestimmung für Israel

Die Schrift nennt sie in:

2Mo 19,5,6 Und nun, wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein aus [O. vor] allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein; 6 und ihr sollt mir **ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein**. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst.

Dieser Bestimmung ist Israel in der Vergangenheit **zu keinem Zeitpunkt** gerecht geworden, und zwar durch **ihren** Unglauben und Ungehorsam.

Hos 4,6 Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis; weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, **dass du mir nicht mehr Priesterdienst ausübest**; und du hast das Gesetz deines Gottes vergessen: so werde auch ich deine Kinder vergessen.

Das hindert aber den Gott Israels nicht, trotz allen Widerständen, genau dieses Ziel mit ihnen zu erreichen. Davon ist er **nie, gar nie** abgerückt, trotz des vorübergehenden Gerichts nach Hos4 und vielen anderen, gleichlautenden der Propheten Israels!

Paulus belehrt uns:

Röm 3,3,4a Was denn? wenn etliche nicht geglaubt haben, **wird etwa ihr Unglaube** [O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue] **die Treue Gottes aufheben?** 4a Das sei Ferne ...

Röm 11,29 Denn die **Gnadengaben und die Berufung Gottes** sind unbereubar.

Dass die Worte Paulus' stimmig sind, bestätigt Petrus, der seine Briefe, wie Jakobus, an die 12 Stämme der Zerstreung schrieb:

1Petr 2,9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein **königliches Priestertum**, eine **heilige Nation**, ein **Volk zum Besitztum**, [Vergl. 2. Mose 19,5,6; 5Mo7,6-9; -10,14,15] damit ihr die Tugenden [O. Vortrefflichkeiten] dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

Petrus bezieht sich hier sehr augenfällig auf die Stelle bei Mose! Vom Leib des Christus kann dies so nicht gesagt werden! So spricht Paulus die Versammlung nie an!

Genau diese Aussagen hängen **direkt** mit dem Ende des gegenwärtigen bösen Äons zusammen. Denn an diesem bringt Gott sein Volk unter ein finales Gericht, aus dem sie zu ihm rufen werden. Der **ganze**, aus jenen Gerichten hervorgehende, Überrest, wird am Ende des gegenwärtigen Äons zum Gott Israels umkehren. Die ganze Prophetie Alten Testaments bestätigt das an vielen Stellen!

## 5.2. Israels endgültige Wiederherstellung

Wir nehmen jetzt die **Randbedingungen** dazu und den **Zeitpunkt** ihrer Umkehr vorweg. Danach wenden wir uns den Hauptlinien und einigen signifikanten Ereignissen zu, die **vor diesem Ziel** und **auf dieses Ziel hin** am Ende des gegenwärtigen bösen Äons zu erwarten sind. Sie genügen uns als zweifelsfreie „Zeichen der Zeit“. Wenn sie eintreten, wissen Glaubende in Israel sehr genau, wo sie in ihrem prophetischen Wort angekommen sind. Welche davon der Leib des Christus **noch auf der Erde** miterlebt, hängt vom genauen Zeitpunkt der Entrückung ab, **den nur unser Gott kennt**.

Unsere erste Stelle ist **Hosea 3**. Er war Zeitgenosse **Jesajas, Michas, Jonas'** <sup>6</sup> und **Amos'**. **Alle vier** haben zum Ende des gegenwärtigen Zeitalters Aussagen gemacht, und zwar im Zeitbereich der Könige Ussijas, Jothams, Ahas' und Hiskias im **Südreich Juda**, bzw. Jerobeams II im **Nordreich Israel**.

Gott hat **immer** durch mehrere Zeugen seine Botschaft bestätigen lassen! Auch hat er immer einen Teil der Prophetenworte noch im Erfahrungszeitraum ihrer ersten Hörer eintreffen lassen. Auf diese Weise konnten sie, und die nach ihnen lebten und leben sicher sein, dass Gott auch die noch ausstehenden Verheißungen ganz sicher zu seiner Zeit voll erfüllt.

Später, um die Zeit der endgültigen Wegführung Judas und der Zerstörung des Tempels, hat Gott etwa zeitgleich durch **Jeremia, Zephanja** und wahrscheinlich zu der Zeit auch **Joel'** <sup>7</sup> in Jerusalem, sowie **Hesekiel** und **Daniel** unter den Weggeführten Assyriens predigen lassen. Damit haben **immer** Reste aller 12 Stämme **Originalinformation** gehabt. Niemand konnte sagen: „Das ist an mir vorbeigegangen!“

Das gilt auch für später nach der Rückführung aus Babel bis hin zu Johannes dem Täufer und den Aposteln im NT. (Vgl. Apg13,24: Taufe der Buße dem ganzen Israel verkündigt! Apg18,24f, Apollos!)

**Hosea** predigte hauptsächlich gegen das **Nordreich**, aber auch zu **Juda und dem Volk als Ganzem!**

<sup>Hos 3,1-5</sup> Und Jahwe sprach zu mir: Geh wiederum hin, liebe ein Weib, das von ihrem Freunde geliebt wird und Ehebruch treibt: **wie Jahwe die Kinder Israel liebt**, welche sich aber zu anderen Göttern hinwenden und Traubenkuchen lieben. <sup>2</sup> Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Silbersekel und einen Homer Gerste und einen Letch [entspricht einem halben Homer] Gerste. <sup>3</sup> Und ich sprach zu ihr: Du sollst mir viele Tage also bleiben, du sollst nicht huren und keines Mannes sein; und so werde auch ich dir gegenüber tun [jetzt folgt die Begründung für diesen Auftrag Gottes an Hosea:]  
<sup>4</sup> **Denn** die Kinder Israel werden **viele Tage** ohne König bleiben und ohne Fürsten, und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule [O. Denksäule (des Baal)], und ohne Ephod und Teraphim.  
<sup>5</sup> **Danach** werden die Kinder Israel umkehren und Jahwe, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich **zitternd wenden zu Jahwe und zu seiner Güte am Ende der Tage**. <sup>8</sup>

Sechs signifikante Punkte aus diesen Versen heben wir hervor:

1. V1: Jahwe **liebt die Kinder Israel weiter**, trotz Ehebruch mit anderen Göttern, den sie treiben!
2. V4: Israel wird **viele Tage ohne König, ohne Fürsten**, → kein unabhängiger, souveräner Staat mit entsprechender Regierung bis in die Zeit der Wiederherstellung. Auf jeden Fall: **Kein König! ohne Schlachtopfer → ohne Tempel** = kein Opferritus durch Priester nach der Ordnung Aarons, **ohne Ephod → ohne Propheten**, sein. Man könnte das eine Periode **geistlicher Windstille** nennen! Ja nicht einmal Bildsäulen und Teraphim, also Hausgötzen, wird es geben!
3. V5: **Danach**, nach den vielen Tagen also, **werden** die Kinder Israel umkehren und Jahwe ihren Gott suchen. Und

<sup>6</sup> 2Kö14,25,26

<sup>7</sup> Joel1,7

<sup>8</sup> Vgl. Hos11,10,11

4. werden sie **David, ihren König**, suchen. → Das bedeutet Wiedervereinigung unter **einem König hin**, wie **Hesekiel** –37,15,f im Bild der beiden Hölzer, Juda & Ephraim darstellend, voraussagt. Hier ist ein Hauptargument, dass die Schrift Ephraim und Manasse weiter als Stämme Israels rechnet und diese **nicht** irgendwo anders als eigenständige Nationen in der Welt erscheinen können! (Wie man etwa im British Israel Movement behauptet).
5. V5: Sie werden sich **zitternd zu Jahwe und seiner Güte** <sup>9</sup> wenden. → D.h., es geschieht unter besonderer Bedrängnis. Sie werden durch **GERICHT und GÜTE** Gottes überführt werden! Dazu redet die Schrift mehrfach von einer großen Drangsal: **Jer30,7; Dn12,1; (lesen) Hes5,9; Mt24,21; Mk13,19.**
6. V5: Das geschieht „am Ende der Tage“ = am Ende des gegenwärtigen bösen Äons.

Wir halten fest:

***Am Ende der Tage kehrt Israel unter großer Bedrängnis zu Jahwe, dem Gott Israels, um, wendet sich zitternd zu seiner Güte, und es sucht seinen König David.***

Das sehen wir im Bild bei Jona, als er unter Gericht im Bauch des Fisches war und dort betete!

Von **Hosea** aus ziehen wir jetzt eine Linie zurück zu **Mose**, einem der größten Propheten Israels. Er hat

- a) das **zeitlich begrenzte** Gericht,
- b) die **sichere Umkehr zu Jahwe, dem Gott Israels** und
- c) die **Zurechtbringung Israels** am Ende der Tage

**zuvor verkündigt.** Es ist eine äußerst kostbare und tröstliche Stelle, obwohl sie mit Gericht beginnt. Auf dieser, zusammen mit 3Mo26, und 5Mo28 + 30 baut **alle spätere Prophetie** zu diesem Themenkomplex auf. Wenn wir jetzt mehrere Stunden Zeit hätten, könnten wir das in **jedem** Propheten der Schrift jeweils nachweisen.

Wir lesen und zählen 4 Gerichtsaussagen plus 4 zur äußeren **und** geistlichen Wiederbringung auf:

<sup>5Mo</sup> 4,25–31 Wenn du Kinder und Kindeskinde zeugen wirst, und ihr eingelebt seid im Lande, und ihr euch verderbet und euch ein geschnittes Bild machet, ein Gleichnis von irgend etwas, und tut, was böse ist in den Augen Jahwes, deines Gottes, ihn zu reizen:

<sup>26</sup> **so nehme ich heute die Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch**, dass ihr

1) gewisslich schnell aus dem Lande umkommen werdet, wohin ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen; ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern gänzlich vertilgt werden.

2) <sup>27</sup> Und Jahwe wird euch unter die Völker zerstreuen, und

3) ihr werdet übrigbleiben, ein zählbares Häuflein [Eig. eine zählbare Mannschaft] **unter den Nationen, wohin Jahwe euch führen wird;** <sup>10</sup> <sup>28</sup> und

4) ihr werdet daselbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen.

[Ab hier Wende:] <sup>29</sup> **Aber ihr werdet**

5) **von dort** <sup>11</sup> **Jahwe, deinen Gott, suchen; und**

6) **du wirst ihn finden, denn du wirst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen.** {(eig. trachten); vergl. Jer. 29,11-14}

7) <sup>30</sup> **In deiner Bedrängnis, und**

8) **wenn alle diese Dinge dich treffen werden am Ende der Tage, wirst du umkehren zu Jahwe,**

<sup>9</sup> z.B. Paulus Aufruf in Rö2,4; –7,1–4

<sup>10</sup> s.a. 5Mo28, dort besonders: Verse 25,26, 36,37, 46–48,62–64;

<sup>11</sup> Hos2,14,15

**deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen.**

<sup>31</sup> *Denn* ein barmherziger Gott (E) ist Jahwe, dein Gott; er wird dich nicht lassen und dich nicht verderben und wird des Bundes deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.

Die Aussagen sind glasklar, benötigen grundsätzlich keine Auslegung, sondern nur **schlichten Glaubensgehorsam**, dass sie, wie hier V29–31 beschrieben, **buchstäblich genau so** eintreffen, so wie die von V26–28 in der zurückliegenden Geschichte **exakt eingetroffen sind!** Zu V31 gehört:

<sup>3Mo 26,44</sup> Aber selbst auch dann, wenn sie in dem Lande ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verachten [O. verwerfen] und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich bin Jahwe, ihr Gott. [Zitat u.a. in 2Kö14,27]

D.h. Israel, ja, **jeder einzelne Stamm** wird immer einen Überrest haben und wenn er noch so gering wäre, **bis das Gericht vorüber ist!** Also hat es auch **nie** verlorene Stämme gegeben! Jeder Stamm bleibt auch trotz Gericht integraler Bestandteil des Volksganzen der 12 Stämme Israels. Dieses Stenogramm seiner Geschichte in 5Mo4 ist trotz des Gerichts **anbetungswürdiges Evangelium**.

Wir beachten: Gott hat dies alles seinem Volk **noch kurz vor der Landnahme** verkündet!

In 5Mo30,1–10, ist eine weitere Prophezeiung hierzu. Sie bestätigt und ergänzt das eben Gelesene:

<sup>5Mo 30,1–6</sup> Und es wird geschehen, wenn alle diese Worte über dich kommen, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und **du es zu Herzen nimmst unter all den Nationen**, wohin Jahwe, dein Gott, dich vertrieben hat, <sup>2</sup> und umkehrst zu Jahwe, deinem Gott, **und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele:** <sup>3</sup> so wird

a) Jahwe, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen; und er wird

b) dich wiederum sammeln aus all den Völkern, **wohin Jahwe, dein Gott, dich zerstreut hat.**

<sup>4</sup> Wenn deine Vertriebenen am Ende des Himmels wären, so wird Jahwe, dein Gott, von dannen dich sammeln und von dannen dich holen; <sup>5</sup> und Jahwe, dein Gott, wird

c) **dich in das Land bringen, welches deine Väter besessen haben**, und du wirst es besitzen; und er wird dir wohl tun und dich mehren über deine Väter hinaus. <sup>6</sup> Und Jahwe, dein Gott, wird

d) dein Herz und das Herz deiner Kinder [W. deines Samens; (deiner Nachkommenschaft)] beschneiden, damit du Jahwe, deinen Gott, liebst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, auf dass du am Leben bleibest. <sup>12</sup> ...

<sup>5Mo 30,8</sup> Und du, du wirst umkehren und der Stimme Jahwes gehorchen, und wirst alle seine Gebote tun, die ich dir heute gebiete. ...

<sup>5Mo 30,10</sup> wenn du der Stimme Jahwes, deines Gottes, gehorchst, [O. denn du wirst gehorchen... , denn du wirst umkehren; vergl. die Anm. zu Kap. 4,29] um seine Gebote und seine Satzungen zu beobachten, die in diesem Buche des Gesetzes geschrieben sind, wenn du umkehrst [O. denn du, wie vorhin] zu Jahwe, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.

Drei Punkte zur inneren und äußeren Wiederbelebung kommen zu den **acht** aus 5Mo4 hinzu:

**Punkt 1:** In Vers 2,8,10 haben wir wichtige Details zu ihrer Umkehr. Sie werden zunächst einmal zu den Ordnungen Moses zurückkehren.

V2: „... **und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele**“;

V8: „... und wirst alle seine Gebote tun, die **ich die heute gebiete**“,

<sup>12</sup> vgl. 5Mo29,4

V10: „... um seine Gebote und Satzungen zu beobachten, die in *diesem Buch des Gesetzes geschrieben sind* ...“ lesen wir da! <sup>13</sup>

Das ist übrigens auch der Zweck des Dienstes Johannes des Tüfers gewesen! Er sollte das Volk über „die Taufe der Buße“ **zum Gott Israels zurückbringen = Buße, Umkehr**. Zum Verständnis und zur Annahme des Gesetzes wie es **dem Original durch Mose gegeben** entsprach!

**Buße im israelitischen Kontext** bedeutet: Rückkehr zur Originalordnung Moses. Denn Israel ist von Gott erwählt und steht durch den Bund am Sinai in einem Eheverhältnis zu seinem Gott: (Vgl. e.g. Jer3,8,14; -31,22,31-34).

Dadurch hätten sie den Sohn des Menschen eindeutig als ihren Messias und König Israels erkannt! Denn es redet ja von **IHM!** <sup>14</sup> An Einzelnen ist das genau so geschehen. Man lese Lk1,68-79 und Jn1,35-49! So wird das am Ende des gegenwärtigen Äons wieder sein! Denn Gott ändert seine Prinzipien nicht, denn **ER** ändert sich nicht! <sup>15</sup>

D.h. auch, dass die Erkenntnis des Messias Israels am Ende der Tage der Rückkehr zum Gesetz Moses nachfolgen wird, indem Israel erst in einem zweiten Schritt den erkennt, in den sie gestochen haben, was wir in Sach12,10f geschrieben finden. Messianische Juden sind hier eine Ausnahme, denn sie verstehen, wenn sie biblisch richtig erkennen, zur Versammlung Gottes, dem Leib des Christus, der aus Einzelmenschen aller Nationen, inkl. Israels besteht (Vgl. Rö11,1-7; Gal3,25-28; K3,10,11).

**Punkt 2:** Unter a) – c) in 5Mo30,3-5 bezeugt die Schrift:

**Gott wendet nach ihrer Umkehr ihre Gefangenschaft** und führt sie zurück in das Land der Väter aus all den Völkern, unter die ER sie selbst zerstreut hatte! Sie werden das Land besitzen und ER mehrt sie über die Väter hinaus! Alle 12 Stämme sind betroffen!

**Punkt 3:** Schließlich hatten wir unter d) in V6 gelesen:

**Jahwe, der Gott Israels, wird die Herzen der Israeliten beschneiden**, so dass sie ihn lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele! Diese Aussage finden wir u.a. in Hes36 und Jer31 aufgegriffen und präzisiert wieder.

Wir haben also hier kurz zusammengefasst, durch **Mose bereits vorhergesagt**:

- Den Zeitpunkt und die Randbedingungen ihrer Zurechtbringung;
- Jahwes Garantie, dass sie **noch in den Orten ihrer Zerstreuung** umkehren, IHN suchen *und* finden werden;
- das geschieht am Ende der Tage = am Ende des gegenwärtigen bösen Äons;
- Israel kehrt zunächst zu der Ordnung Moses, dem Gesetz vom Sinai zurück, nach 5Mo30,2,8,10;
- ER bringt sie, nach ihrer Umkehr ins Land der Väter zurück; und schließlich,
- ER, Jahwe, beschneidet ihre Herzen.

Das steht felsenfest in der Brandung der Geschichte gegen alle Widerstände und **der Gott Israels selbst** erfüllt, was er voraus verkündigen ließ! Hieraus sehen wir auch die exakte Synchronisation zu Hosea 3!

<sup>13</sup> Vgl. Hes20, dort bes. die Verse 39-44, wo das ebenfalls klar bezeugt ist! Es ist aus dem Zusammenhang ersichtlich, dass die Verse dort vom Ende des gegenw. Äons reden, nicht von der Rückführung nach der 70jähr. Gefangenschaft in Babel bes. V43!

<sup>14</sup> Jesu Aussage von Jn5,37-47, speziell Verse 39 und 46

<sup>15</sup> Mal3,6

### 5.3. Position der Zurechtbringung Israels in der Heilsgeschichte

Wir gehen noch einmal zu Hosea an die Stelle, welche am klarsten den **Zeitraumen** beschreibt, **wann Israel wieder zu Recht kommt**, d.h. alle Prophezeiungen über den Zeitraum „das Ende der Tage“ eintreffen werden! Es ist Hos5,14 bis -6,3. Dort führt Hosea das in -3 geweissagte weiter aus.

Hos 5,14,15 Denn ich werde für **Ephraim** wie ein Löwe sein, und für das **Haus Juda** wie ein junger Löwe. **Ich, ich werde zerreißen** und *davon gehen*; **ich werde** wegtragen, und niemand wird erretten. <sup>15</sup> **Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen.** <sup>16</sup> In ihrer Bedrängnis werden sie mich *eifrig* suchen.

V14 prophezeit Gericht, für Ephraim, das Nordreich **und für** das Haus Juda gleichermaßen. <sup>17</sup> **Gott selber**, wie ein Löwe und ein junger Löwe, **zerreißt und geht davon. Er trägt weg** = Zerstreuung unter die Nationen und niemand wird erretten.

In V15 sagt der Gott Israels:

1. Ich werde davongehen, **an meinen Ort zurückkehren**,
2. **bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen.** Das ist ein zeitlich befristetes Gericht!
3. **In Ihrer Bedrängnis** – wie in Hos3 – werden sie mich *eifrig* suchen.

Wenn also der Gott Israels **davon geht** und **an seinen Ort zurückkehrt**, dann muss er **vor** seiner „Rückkehr an seinen Ort“ in Israel einmal anwesend sein!

??? Wann war er das? Antwort: Bei seinem ersten Kommen! Von diesem redet auch Hoseas Zeitgenosse Jesaja **mehrfach**, z.B. -35. In V4f sagt er u.a.:

„... Rache kommt, die Vergeltung Gottes! **er selbst kommt und wird euch retten.** Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden ...“.<sup>18</sup>

Diese Stelle zitiert der Herr Jesus in Mt11,5,6 den Jüngern Johannes des Täufers um ihm seine Messianität nachzuweisen. **Er** erfüllt diese Prophetie Jesajas. Damals, in seinen Erdentagen, begann er damit!<sup>19</sup> Wenn er wiederkommt führt er diese Aussagen in Jes35 zur Vollerfüllung!

Dass der Herr Jesus damals **weggehen und wiederkommen wird** hat den Aposteln bereits in Mt10 verkündet, wo er ihnen ihren bis heute noch andauernden Verkündigungsauftrag gab. Wir lesen:

Mt 10,5-7 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: **Gehet nicht** auf einen Weg der Nationen, und gehet nicht in eine Stadt der Samariter; **6 gehet aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** <sup>7</sup> Indem ihr aber hingehet, prediget und sprecht: **Das Reich [besser: die Königsherrschaft] der Himmel ist nahe gekommen.**

Dann, in V23 sagt er, wie lange dieser Auftrag gültig ist:

Mt 10,22,23 Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber **ausarrt bis ans Ende**, dieser wird errettet werden. <sup>23</sup> Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch, **ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.**

Also ist er heute noch gültig und wird fortgeführt werden am Ende der Tage, solange, „bis des Menschen Sohn gekommen sein wird“!

<sup>16</sup> Vgl. Jes30,15-18

<sup>17</sup> Hosea spricht hier nicht nur von den Wegführungen zur Zeit Hiskias und Zedekias, sondern auch vom Jahr 70 n.Chr.

<sup>18</sup> Vgl. auch Jes61,1,2 mit Lk4,14-21!

<sup>19</sup> Vgl. Jes61,1-3 mit L4,16-21; Dazu die Kap. 7; 9; 11; 42; 49; 52; 53; usw. wo überall vom ersten und auch 2. Kommen Jahres die Rede ist!

Wir vergleichen jetzt die Aussagen in Hos5 mit Dn9,25,26 um sicher zu gehen, ob **Hosea** vom selben Zeitraum redet. Vier Abschnitte a) bis d) nennt der Engel dort dem Daniel in seiner Erklärung:

Dan 9,25,26 So wisse denn und verstehe:

**a)** Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten [Eig. bis auf einen Gesalbten, einen Fürsten], sind sieben Wochen und 62 Wochen [zusammen. 69 Wochen, besser Siebener!]. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden [Eig. Es (Jerusalem) wird wiederhergestellt usw. werden zu Straßen und Gräben], und zwar in Drangsal der Zeiten. **26 Und**

**b) nach den 62 Wochen wird der Messias weg getan** [Eig. ausgerottet] **werden und nichts haben.** Und

**c)** das Volk des [danach] kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch eine überströmende Flut sein [O. die Stadt und das Heiligtum wird das Volk des Fürsten zerstören, welcher kommen und dessen Ende in der überströmenden Flut sein wird]; **und**

**d) bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen.**

**Zu a):** Jerusalem wird, laut dem Wort Jeremias (-25,11,12; -29,10; Dn9,2) nach 70 Jahren wieder hergestellt und der Tempel gebaut werden, unter Drangsal der Zeiten, innerhalb 49 Jahren. <sup>20</sup> Dazu erweckte Jahwe den Geist Kores, der **eine Generalamnestie für ganz Israel erließ**, um Tempel und Jerusalem zu erbauen.

**Zu b):** *Nach* den 62 Siebenern wird der Messias weggetan, eig. ausgerottet, werden und nichts haben. Der Messias ist nach Aussage von **Petrus** in Apg2,36 Jesus Christus. Er musste also kommen, kurz bevor die 62 Siebener um sind! Genauer **um** die 30–33 Jahre <sup>21</sup> **vorher**. Denn so lange war er unter seinem Volk. Dann wurde er gekreuzigt und stand am 3. Tag danach wieder auf, nach der Schrift.

**40 Tage** später ..., und jetzt lesen wir bei Hosea -5,15 und vollenden den Satz: „**ich werde an meinen Ort zurückkehren**“, nämlich durch alle Himmel hindurch in die Herrlichkeit zur Rechten seines Vaters, wo er herkam. <sup>22</sup> Genau an diesem Punkt waren 7 + 62 = 69 Siebener der Weissagung Daniels um! Während der 40T sprach der Herr Jesus mit den Aposteln über die Dinge des Reiches Gottes, Apg1,3. Am **50. Tage nach dem Passah**, seinem Tod, 10 Tage später, war Pfingsten, die Rede Petrus' in Apg2. **Heute** leben wir genau in der Zeitspanne, die Hosea -5,15 so beschreibt:

**„Bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen“.**

??? Was sagte denn der Herr Jesus öffentlich im Tempel, ganz kurz vor seinem Leiden? Wir lesen:

Mt 23,37–39 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! <sup>38</sup> Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; <sup>39</sup> denn ich sage euch: **Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!“** [Ps. 118,26]

V39 sprach der Herr Jesus von seiner **sichtbaren Wiederkunft** nach Israel! <sup>23</sup>

Wir beachten dabei: Er sagte das **zu seinen Feinden**, d.h. den Obersten, Ältesten, Priestern, Pharisäern, usw., also seinen Mördern!!!

<sup>20</sup> Vgl. Jer24,9; 2Chr36,22,23; Esr1,1–5. Bitte dazu einmal Esra und Nehemia lesen und verinnerlichen, denn das darin beschriebene göttliche Prinzip, dass ER handelt und den Geist der Betroffenen erweckt, wird sich am Ende der Tage wiederholen. Er ändert sich nicht, Mal3,6

<sup>21</sup> Lk3,23, mit etwa 30a begann sein Dienst!

<sup>22</sup> H4,14; -7,26

<sup>23</sup> Vgl. Mt24,30,31; u. v. a. Apg1,9–11 in Verb. mit Sach14,3,4 und Off19!

☺☺☺ Was muss vorausgehen, wenn jemand, der aktuell noch Feind ist, sagt: **Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn?**

Sehr einfach: Er muss bereits *zeitlich davor* wegen seiner Schuld Buße getan haben und zu Jahwe, seinem Gott, umgekehrt sein. Genau das, was **Hosea** in -3,5 und -5,15, sowie **Mose** in 5Mo4 und -30 vorhergesagt haben. 5Mo30,2+8+10 bezeugen darum, dass Israel **zunächst** zur Ordnung Moses zurückkehrt, also zur Tora!

☺☺☺ Wo also sind wir jetzt zeitlich angekommen? **Am Ende der Tage!** Denn zu dieser Zeit werden sie umkehren nach den Worten der Propheten!

Nun gehen wir zu Hos6,1-3 und erfahren dort *wann* „am Ende der Tage“ sein wird. Hosea beschreibt was sein Volk sagen wird:

Hos 6,1-3 „Kommt und lasst uns zu Jahwe umkehren; denn er hat zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und wird uns verbinden.  
 2 Er wird uns **nach zwei Tagen wieder beleben, am dritten Tage uns aufrichten**; und so werden wir vor seinem Angesicht leben.  
 3 So lasst uns Jahwe erkennen, ja, lasst uns trachten [Eig. jagen] nach seiner Erkenntnis! Sein **Hervortreten** [d.i. sein Offenbarwerden nach Off19] ist sicher wie die Morgendämmerung; und er wird für uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen die Erde benetzt.“

Aus diesen Versen geht dreierlei, **sehr Wichtiges für Israel**, hervor:

1. **Zwei Tage dauert das Gericht**, *danach* wird Israel wieder belebt, d.h. sie kommen zur Buße
2. **Am Dritten Tag richtet ER sein Volk auf und sie werden vor seinem Angesicht leben**,
3. *weil ER* dann **selbst sichtbar** wieder gekommen sein wird, wie er in Mt23,39 proklamierte!

Dann läuft die **praktische innere, d.h. geistliche** Erneuerung Israels an! Das erfordert von diesem Zeitpunkt an ganz sicher noch eine geraume Zeit des geistlichen Wachstums.

**Am dritten Tag** stand der Herr Jesus aus Toten auf. Auch das ist eine tiefe Symbolik bezüglich der geistlichen Wiederherstellung des ganzen 12-stämmigen Israel, hier bei Hosea!

☺☺☺ Wie lange dauert ein Tag, prophetisch gesehen? Darauf gibt **Mose** Antwort in Ps90,4 und **Petrus** bestätigt das in 2P3,8,9. Ein Tag bei dem Herrn ist wie 1000 Jahre!

Ps 90,4 Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.

2Petr 3,8,9 Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass **ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag.** 9 [Der] Herr verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, **sondern dass alle zur Buße kommen.**

#### 5.4. Zusammenfassung zu Israels endgültiger Umkehr:

Wenn wir die Aussagen von 5Mo4, -30, Dan9, Hosea 3; -5,14 bis -6,3 verbinden ergibt sich:

1. Israel wird durch Bedrängnis „am Ende der Tage“ seine Schuld erkennen, Jahwe seinen Gott suchen und zu ihm umkehren.
2. Die Schuldkenntnis und Buße erfolgt dabei noch in den Ländern der Zerstreung!
3. Sie werden dann zunächst zu der Ordnung Moses vom Sinai zurückkehren!
4.  $7 + 62 = 69$  der 70 Daniel'schen Siebener waren mit der Himmelfahrt Jesu abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt „ist der Messias weggetan und hat nichts“ = Er kehrte an **seinem** Ort zurück.

5. **Zwei Tage nach** Jesu Himmelfahrt wird Israel wieder belebt! Deshalb muss der Ausdruck „**am Ende der Tage**“ in **Verbindung mit ihrer Umkehr** auf das Ende genau **dieser beiden Tage** fallen.  
Bemerkung: Weder im gegenwärtigen Staat Israel, noch aktuell in der Zerstreuung sehen wir, **bis jetzt noch!** etwas von einer solchen Bußbewegung! Gott wird das durch entspr. Drangsal ändern. Die wirklich an ihren Messias Jesus Christus glaubenden Israeliten machen z. Zt. nach der Einschätzung des biblisch sehr kompetenten Bruders in Christo, **Meno Kalisher**, um 1% der Bevölkerung Israels aus! Er ist Leiter der messianischen Jerusalemer Gemeinde „House of redemption“.
6. „Das Ende des gegenwärtigen bösen Äons“ liegt am Ende der **zwei Tage** aus Hos6,2!
7. Am **dritten Tag** wird Israel aufgerichtet und vor dem Angesicht Jahwes leben, und der Messias wird zum dritten Tag zu seinem Volk sichtbar wiederkehren. So wie er damals am dritten Tag aus Toten wiederkam!  
Ergänzung: In Jn2,1 lesen wir: „**Am dritten Tag** war eine Hochzeit zu Kana“. Dort wandelte der Herr Jesus Wasser in Wein. Das war nach V11 **der Anfang seiner Zeichen**, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Wenn er in **Macht und Herrlichkeit** wiederkommt, findet die Hochzeit des Lammes mit seiner Braut, **dem Volk Israel** statt! Siehe Off19,7,8.
8. Damit muss aber der noch ausstehende 70. Siebener, der ja im Wesentlichen durch Bedrängnis und Gericht gekennzeichnet ist, – Stichwort große Drangsal – noch innerhalb der beiden Tage nach Hos6, oder im Übergang zum dritten Tag ablaufen.  
Wir müssen dazu beachten: Nach der Schrift beginnt der Tag immer am Abend!  
Nach dem Gleichnis von den 10 Jungfrauen, die ein bestimmtes Stadium des Reiches der Himmel darstellen nach Mt25,1–13, ist „**um Mitternacht** ein Geschrei: Der Bräutigam kommt“.

## 5.5. Signifikante Entwicklungen und Ereignisse gegen Ende des gegenwärtigen Äons

Diesen Abschnitt unserer Betrachtung beginnen wir mit den Kernversen aus der wichtigen Rede **Petrus'** in Apg3 an das Volk. Es war zusammengelaufen weil er und Johannes einen lahmen Menschen an der schönen Pforte des Tempels **kurz nach** Pfingsten geheilt hatten.

Apg 3,17–21 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. <sup>18</sup> Gott aber hat also erfüllt, was er durch den Mund *aller Propheten zuvor verkündigt* hat, dass sein Christus leiden sollte.

<sup>19</sup> So **tut nun Buße und bekehret euch**, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn,

<sup>20</sup> **und er den euch zuvor verordneten Jesus Christus sende,**

<sup>21</sup> **welchen freilich der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung all der Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.**

**Petrus** nennt dafür in den folgenden Versen **Mose** und **alle Propheten, von Samuel an, als Zeugen!**

Wir sehen hier gleich mehrere Zusammenhänge aufleuchten:

1. Gott erfüllte, was die Propheten über Jesu Leiden **zuvor verkündigten**. In ihnen redete nach 1P2,11 der **Geist des Christus!**
2. Israel ist **jetzt als Nation, alle 12 Stämme!** zur Buße aufgerufen.
3. Wenn diese Buße, die Umkehr Israels zu den Ordnungen Moses, <sup>24</sup> geschehen sein wird, **dann kommt der zuvor verordnete Jesus Christus = der Messias Israels sichtbar wieder!** Und es werden Zeiten der Erquickung kommen → die große Sabbatruhe für Israel nach H4!
4. **ER muss**, abgesehen von der Buße Israels, noch so lange **im Himmel warten**, bis **alles** erfüllt ist, was die Propheten an Wiederherstellung für die Zeitspanne ab seiner Himmelfahrt bis zum sichtbaren Wiederkommen zuvor verkündigt haben, einschließlich des 70. danielschen Siebeners.

Wenn wir das von **Petrus** hier bezeugte verinnerlichen, und die Apostelgeschichte durchlesen, dann erkennen wir: Israel ist in der Zeit nach Pfingsten **nicht umgekehrt**. Darum kam im Jahr 70 n. Chr., knapp 40 Jahre später, **zuvor verkündigtes** Gericht und die zweite Zerstreung des Überrest Israels **unter alle Nationen der Erde**.

Das „hinterste Buch“ in der Schrift heißt: „Enthüllung, oder Offenbarung, Jesu Christi!“, also **sein Sichtbarwerden, oder Wiederkommen auf diese Erde**. Es schildert diese ab –19,11. D.h., was Johannes, als er nach –1,10 am „**Tag des Herrn** im Geist war“ = Ende dieses gegenwärtigen Äons, **davor sah und hörte** und dann beschrieben hat, ist wesentlich das, was Petrus in Apg3,21 wie folgt erklärt:

<sup>21</sup> **welchen freilich der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung all der Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.**

„Tag des Herrn“, „Tag des Zorns“, „Tag des Grimmes, der Drangsal, des Verwüstens“, usw. sind Begriffe v.a. aus den Propheten **Joel, Zephanja** und **Off6,17**. Sie bezeichnen, was

- innerhalb des 70. Daniel'schen Siebeners, sowie in seiner unmittelbaren Nähe ablaufen wird, und
- was der Herr Jesus in seinen Endzeitreden dazu sagt.

Er bezieht sich dabei auch auf die Aussagen **aller** Propheten!

<sup>24</sup> Das war auch das Ziel des Dienstes Johannes, des Täuflers an das ganze Volk! Apg13,24! Vgl. 5Mo30,1–10!

**Petrus** hat in seiner Pfingstrede Joel2,28–32a zitiert. **Zephanja** war ein Zeitgenosse Jeremias und Hesekiels! Er redete ebenfalls über das Ende des gegenwärtigen Äons, die Zurechtbringung Israels **und** der Nationen durch Jahwe!

### 5.5.1. Tempel und Opferdienst in Jerusalem, Abfall, Mensch der Sünde im Tempel

**Paulus** hat zum „Tag des Herrn“ ebenfalls Aussagen gemacht. Wir hatten bei der „Erwartung des Leibes Christi“ in Punkt 4. bereits davon gesprochen. Wir lesen zur Erinnerung noch einmal

<sup>1</sup>Thes 5,2,3 Denn ihr selbst wisset genau, dass **der Tag des Herrn** also kommt wie ein Dieb in der Nacht. <sup>3</sup> Wenn sie sagen: **Friede und Sicherheit!** dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

Das Gericht am Ende des Äons, der Tag des Herrn betrifft **zuerst Israel** und **dann die Nationen**. Darum wird es zuerst Israel sein, das von „Frieden und Sicherheit“ redet, V3. Denn wenn ein Volk in der Welt seit 1948 **keinen** Frieden gesehen hat, dann ist es Israel.

Jetzt lesen wir weiter in 2Th2. Dort geht Paulus noch einmal auf den „Tag des Herrn“ ein, weil die Thessalonicher sowohl bez. der Entrückung, als auch des Tages des Herrn durch Irrlehrer verwirrt worden waren:

<sup>2</sup>Thes 2,1,2 Wir bitten euch aber, Brüder,

1. wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus [seine sichtbare Gegenwart in Israel] und

2. **unseres** Versammeltwerdens zu ihm hin [D.i. die Entrückung des Leibes Christi],

<sup>2</sup> dass ihr nicht schnell erschüttert werdet in der Gesinnung, [O. außer Fassung gebracht werdet] noch erschreckt, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief als durch uns,

als ob der **Tag des Herrn da wäre** [„Der Tag des Herrn“, wie ihn auch Joel und Zephanja bezeugen].

Hier spricht Paulus die Verwirrung an. Sie geschah durch **fremden Geist, Wort** und **gefälschte Briefe!** Nun folgt die Beschreibung von Einzelheiten zum „Tag des Herrn“. Etwas genauer lautet der Text so:

<sup>2</sup>Thes 2,3,4 Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen. Denn,

a) zuerst kommt der Abfall, und

b) **geoffenbart wird der Mensch der Sünde**, der Sohn des Verderbens, <sup>4</sup> welcher widersteht und sich selbst erhöht über [O. gegen] alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, [O. was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt] **so dass er**

c) **sich in den Tempel** [das Heiligtum; vergl. die Anm. zu Mat. 4,5] **Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei.**

Nach den Versen hier setzt sich ein von Satan in eine Machtposition gehobener „Mensch der Sünde“ in den Tempel Gottes in Jerusalem und erklärt, dass er Gott sei! Damit gehen machtvolle, fromme und religiöse Wunder der Lüge, einher, wie 2Th2,9 und Off13,11f beschreiben.

Wichtige und logische Konsequenz aus Paulus' Erklärungen sind hierbei, und das sind jetzt **Zeichen der Zeit die man sehen kann**, wenn sie auftreten werden:

1. muss **vorher** in **Jerusalem** wieder ein **Tempel** gebaut und
2. ein **Opferdienst nach dem Gesetz Moses** installiert worden sein.
3. Israel muss, mindestens teilweise, zum **Gott ihrer Väter und dem Gesetz Moses umgekehrt sein**, denn sonst hat weder ein Tempel noch der Opferdienst nach der Ordnung Aarons einen Sinn. <sup>25</sup>

<sup>25</sup> Hier noch einmal der Hinweis auf 5Mo30,1–10, spez. V2 + 8

4. V3 ist **zuerst** vom **Abfall**, **vor** dem „Tag des Herrn“, die Rede. Das müssen wir im Zusammenhang mit dem „**Menschen der Sünde**“ sehen, der sich in den Tempel Gottes setzt und sich **zuerst** vom Volk Israel als Gott verehren lässt.  
Der Herr Jesus sagte in Jn5,43b: „... wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr annehmen“, wie schon z. Zt. von **Hos11,7**: „denn mein Volk hängt am Abfall von mir, obwohl sie IHN den Höchsten nennen, erheben sie ihn doch nicht wirklich!“, lesen wir dort genauer wiedergegeben.  
→ Er muss ein Israelit sein um überhaupt „legitim“ Zugang in den Tempel zu haben und in Israel voll anerkannt sein. Sonst ist eine derartige Täuschung nur schwer vorstellbar.  
→ Er wird den Opferdienst gemäß dem Gesetz vom Sinai beenden, nach Dn8,11; -9,27
5. Das religiöse Empfinden und Suchen muss unter den Menschen ganz allgemein zunehmen. Denn, nach Off13,3,4 und 11-15 wird dem Drachen = Satan und dem ersten Tier **durch die ganze Erde Anbetung** gebracht werden. Also wird das ein Siegeszug des Satanisch-Religiösen sein!  
→ Welteinheitsreligion mit christlichem Anstrich. Das wird in den nächsten Jahren noch deutlicher wie jetzt schon hervortreten!

Wir lesen bei Paulus weiter:

2Thes 2,8,9 und dann **wird der Gesetzlose geoffenbart werden**, den der Herr Jesus verzehren [O. nach and. Les.: hinwegtun, töten] wird durch den Hauch seines Mundes und *vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft* [physische Gegenwart ist gemeint] , 9 **ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge**

Satan selbst greift durch „den Gesetzlosen“, „den Menschen der Sünde“, nach V3, offensichtlich auch sehr direkt in das Machtgeschehen **am Ende der Tage** ein. Diese beiden Verse gehören jedoch in die zweite Hälfte der 70. Daniel'schen Jahrwoche, der Drangsal für Israel!

**V8b**, die Vernichtung des Gesetzlosen, sehen wir in Off19,19-21 in Erfüllung gehen.

### 5.5.2. Der letzte Krieg gegen Israel und seine Verbote

In 1Th5,2,3 hatten wir von „**Friede und Sicherheit**“ gelesen.

In 2Th2,3,4 von einem „**Menschen der Sünde**“, der sich in den Tempel setzt wird. So sagt die Schrift. Das ist gegenwärtig real **noch nicht** denkbar, da auf dem Tempelberg noch andere Gebäude stehen. Und es gibt gegenwärtig auch noch keinen Opferdienst nach der Ordnung Moses, den der „kommende Fürst“ aus Dn8,9-11 und -9,27 aufhören lassen wird.

Daher **muss es in und um Israel herum** zu einer politischen Befriedung kommen, einschließlich der Möglichkeit eines Tempelbaus! allen aktuell momentan sichtbaren Widerständen und Unmöglichkeiten zum Trotz. Nun,

a) **wie** das praktisch im Detail **aussieht** und

b) **wie schnell** das gehen wird,

ist **beides für uns nicht wichtig!** Entscheidend ist nur, dass das gegen Ende des gegenwärtigen bösen Äons so geschehen wird wie es Paulus in kurzen Strichen in 2Th2 beschreibt. Das wiederum sehen wir unfehlbar aus den Kapiteln Hes38 und 39. Sie beschreiben genauso die Ereignisse am Ende dieses Zeitalters wie Mose, Hosea und die anderen Propheten. Gog, der Fürst vom äußersten Norden fällt überfallartig in ein **befriedetes Israel** ein.

Bitte einmal die beiden Kapitel in Ruhe durcharbeiten und dabei in -34 anfangen mit Lesen!

Zunächst ein stenographischer Überblick zu Hes34-39.

- Hes **34** beschreibt neben dem Gericht über Israels falsche Hirten, **den großen Hirten Israels**, Jahwes Knecht David, der sie zurückführen wird ins Land, V11–22 und dann weiden wird V23–E.  
→ Synchronisation zu Hos3,5
- Hes **35** ist ein Einschub und beschreibt das Gericht Gottes über das Gebirge Seir, d.i. Edom → Die Feinde im Osten Israels, wegen ihrer Feindschaft gegen sein Volk. Ein politisch sehr aktuelles Kap.!
- Hes **36,1–15**: Weissagung über die **Berge Israels**, die Gott wieder restauriert, durch Israel wieder besiedelt, und die für Gottes Volk wieder ihre Frucht bringen werden.
- Hes **36,16–E**: Weissagung über
  - die Sammlung Israels aus den Nationen,
  - ihre Beschämung wegen ihrer Sünde,
  - ihre geistliche Wiederherstellung durch ein neues Herz und einen neuen Geist in ihrem Innern.
 → Inhaltliche Parallele zu Jer29–33.
- Hes **37,1–14**: Gott öffnet im Zusammenhang mit der Wiederherstellung Israels auch ihre Gräber! V11: die von Hesekiel geschauten Totengebeine „**sind das ganze Haus Israel**“, **alle 12 Stämme**!
- Hes **37,15–E**: Gott wird Juda (ehem. Südreich) und Joseph (ehem. Nordreich) zusammen bringen; nach V21 **aus** den Nationen **herausholen**, von ringsumher sammeln und auf den Bergen Israels zu einer Nation mit **einem König** machen. Vgl. Jer3,17,18; –23,5–8; Hos1,11  
V26: Jahwes Heiligtum wird in ihrer Mitte sein. Dazu ein Kommentar aus Hes 48,35: Jerusalem wird dann genannt werden **Jahwe Schamah** = Jahwe daselbst, also ist er dann persönlich gegenwärtig!  
Lk22,30; Mt19,23–28: Die 12 Apostel werden dann Israel richten, während der Messias auf seinem Thron der Herrlichkeit in Jerusalem sitzt, Mt25,31f!  
**Mt 19,28** Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit, [O. dem Throne seiner Herrlichkeit] auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.
- Hes **38 + 39** beschreiben, was in –34 bis –36 eine eher untergeordnete Rolle spielt: **Israels Wiederherstellung am Ende des gegenwärtigen Äons ist mit Gericht, dem Krieg Gogs zusammen mit vielen Völkern gegen Israel, ja, einem Überfall, verbunden**. Die beiden Kapitel sind eine direkte Parallele zu **Sach14**.  
Dass sie **ein und dasselbe Ereignis** beschreiben und **vor dem Kommen des Messias ablaufen**, sieht man hauptsächlich am Ergebnis dass Gott daraus hervorbringen wird, bes. in den Versen –39,21–29. (Darauf gehen wir gleich noch etwas genauer ein!)  
Es ist ein Gericht Gottes, **gleichzeitig an Israel und den Nationen**! Gericht Gottes an Israel durch die Nationen und auch direkt an den Nationen.  
Hauptergebnisse dieser Aktion Gottes:
  - a) Der Gott Israels heiligt sich an Israel **vor** den Augen der Nationen.
  - b) Israels endgültige Erkenntnis, dass Jahwe ihr Gott ist.
  - c) Israels finale Sammlung aus den Nationen, keiner mehr bleibt in der Fremde übrig.
  - d) Erkenntnis der Nationen, dass Jahwe der Gott Israels ist, der sie um ihrer Sünde willen unter Gericht gebracht, zerstreut hatte unter alle Nationen der Erde und sie komplett wiederherstellte!
 → Abschattung z.B. durch Gottes Handeln an Jona und den Schiffsleuten!

Wenn man –34...–39 durchliest, findet man alles wieder, was **Mose** in 3Mo26, 5Mo4, –28 bis –30 prophezeit hat. Ebenso die Wirkung dieser Drangsalzeit aus Hosea –3, –5, –6, sowie den betreffenden neutestamentlichen Texten.

Wir verschaffen uns nun zum Abschluss heute noch einen wirklich *kurzen* Überblick zu Hes 38 und 39 indem ich die entsprechenden Verse bzw. Abschnitte nenne und den Inhalt in Stichworten angebe. Dazu werden wir an einigen Stellen auch Linien in andere Propheten ziehen und sehen, dass sie sich gegenseitig bestätigen und ergänzen.

Hintergrund: Die Entwicklungen **zu diesem Krieg** werden wir sich anbahnen sehen, wer weiß wie bald.

**Wir dürfen aber dabei *nie* an tagespolitischen Ereignissen hängenbleiben, sondern müssen warten, bis sich die Konstellationen einstellen, welche *die Schrift* in den Propheten aufzeigt. Dazu müssen wir sie so *verinnerlicht haben*, wie sie buchstäblich im Wort stehen!**

Vorab noch eine Bemerkung:

Wenn die Schrift Himmelsrichtungen angibt, müssen wir uns zum Betrachten *immer* in Jerusalem bzw. im Land Jahwes aufstellen, am Mittelpunkt o. Nabel der Erde, Hes38,12b. Dann sehen wir biblisch-geographisch richtig. **Nur so** erschließen sich uns die Aussagen der Propheten Gottes!

Nun gehen wir in die beiden Kapitel wie vorhin angegeben hinein:

-38,1-7 und -39,1-4: (lesen) beschreiben **Gog** als einen Fürsten, der **im äußersten Norden** residiert und eine nicht geringe Anzahl von Völkern zu einem Krieg gegen Israels überreden wird.

-38,4,16,17; -39,2: (lesen) **Gott selbst** wird **Gog herumlenken**, dass er nach Israel geht und dort fällt. Das erinnert an Ahabs Ende in Ramoth-Gilead in 1Kön22/2Chr18! Gesteuert aus der unsichtbaren Welt durch einen Lügegeist. Dasselbe Prinzip sehen wir in Of16,12-16 ablaufen!

Offb 16,13-16 Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; 14 denn es sind Geister von Dämonen, **die Zeichen tun**, welche zu den Königen des ganzen Erdkreises [O. der ganzen bewohnten Erde] ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege [jenes] großen Tages Gottes, des Allmächtigen. 15 (Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf dass er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!) 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Armagedon [O. Harmagedon = Berg Meggido] heißt.

-38,5: In seinem Gefolge werden u.a. Perser, Äthiopier, Put genannt (sie lebten im heutigen Lybien). Also Länder die heute noch existieren, und z. Zt. in allen Medien sind, besonders Persien (der heutige Iran). → Dn10 nennt in den Himmeln Fürsten, die für Persien, Griechenland und Israel, Michael! die über den irdischen Völkern stehen. Wir müssen davon ausgehen, dass diese heute eben auch noch die Politik dieser Völkerschaften bestimmen, wie damals! Paulus spricht nicht umsonst von Kosmokratoren der Finsternis in Eph6,12f.

-38,6,15,22; -39,2: **Viele Völker** werden beteiligt sein, und: Gog und auch Teile seiner Verbündeten kommen **vom äußersten Norden** her, von Jerusalem aus gesehen! „Gomer und alle seine Haufen“, Togarma i. auß. Nord., Magog, alle Nachkommen Japhets, gemäß 1Mo10,2,3.

-38,8,16; „am Ende der Jahre“, bzw. „am Ende der Tage“ → Ende des gegenwärtigen bösen Äons, wird er ins Land Israel kommen. Siehe unsere vorausgehenden Betrachtungen dazu.

-38,9,10,12: Gog ersinnt dazu in seinem Herzen einen „bösen Anschlag“, kommt wie ein Sturm über das Land. Er will Beute wegführen, Israel berauben! Der Gott Israels verwendet die Gedanken im Herzen Gogs zum Gericht über sein Volk. Dazu ein Kommentar aus Hos6, (Wir hatten bei der Pos. der Zurechtbringung Israels bereits die Vers 1-3 behandelt):

**Hos 6,10,11** Im Hause Israel habe ich Schauderhaftes gesehen: daselbst ist Ephraims Hurerei, Israel hat sich verunreinigt. 11 Auch über dich, Juda, ist eine Ernte verhängt, **wenn ich die Gefangenschaft meines Volkes wenden werde**. ... also am Ende des gegenwärtigen Äons.

So war das auch einst mit Assyrien z. Zt. Hiskias:

**Jes 10,5-7** He! [O. Wehel] Assyrer, [Eig. Assyrien (Assur), wie V. 24] Rute meines Zornes! und der Stock in seiner Hand ist mein Grimm. <sup>6</sup> Wider eine ruchlose Nation werde ich ihn senden und gegen das Volk meines Grimmes ihn entbieten, um Raub zu rauben und Beute zu erbeuten, und es der Zertretung hinzugeben gleich Straßenkot. <sup>7</sup> Er aber meint es nicht also, und sein Herz denkt nicht also; sondern zu vertilgen hat er im Sinne und auszurotten nicht wenige Nationen.

Auch damals kam das Gericht über Assyrien, angekündigt V12:

**Jes 10,12,13** Und es wird geschehen, wenn der Herr sein ganzes Werk an dem Berge Zion und an Jerusalem vollbracht hat, so werde ich heimsuchen die Frucht der Überhebung des Herzens des Königs von Assyrien und den Stolz der Hoffart seiner Augen. <sup>13</sup> Denn er hat gesagt: Durch die Kraft meiner Hand und durch meine Weisheit habe ich es getan, denn ich bin verständig; und ich verrückte die Grenzen der Völker und plünderte ihre Schätze und stieß, als ein Gewaltiger, Thronende hinab;

Der erste Schlag kam, als z. Zt. Hiskias 185 000 Assyrer durch den Engel Jahwes umkamen, in Jes37,36-38. Hosea prophezeite dies ebenso in -1,6,7!

Dass Jes10 aber auch vom Ende dieses Äons spricht, also die Geschichte sich wiederholen wird, finden wir in:

- 38,17-19: So spricht der Herr, Jahwe: Bist du der, von welchem ich in vergangenen Tagen geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels, welche in jenen Tagen Jahre lang weissagten, dass ich dich wider sie heranbringen würde? <sup>18</sup> Und es wird geschehen an selbigem Tage, an dem Tage, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jahwe, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen. <sup>19</sup> Und in meinem Eifer, im Feuer meines Zornes habe ich geredet: Wahrlich, an selbigem Tage wird ein großes Beben sein im Lande Israel! Also muss Gog z. Zt. des Endes aus dem Assyreich irgendwie hervor gegangen sein!
- 38,8,11,14: **Israel wird in Sicherheit wohnen**, zu dem Zeitpunkt des Überfalls Gogs! **Paulus** 1Th5,3: „wenn sie sagen Friede und Sicherheit, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie“. ... eben über Israel
- 38,8,12: Israel wird zu diesem Zeitpunkt schon „aus vielen Völkern gesammelt sein“, V12: Israel „aus den Nationen gesammelt; es hat Hab und Gut erworben“, also Reichtum.
- 38,19: In Israel wird ein großes Erdbeben sein, zurzeit wenn Gog einfällt! Vgl. Sach14,4.
- 38,20-23; -39,3-7: greift der Gott Israels direkt in diesen Krieg ein und wird an den Angreifern Gericht üben, wie das auch in Sach14 und Joel2,18,f beschrieben ist. Die Nationen werden Jahwe erkennen und dass er der Gott Israels ist! Denn die Angst wird sich auf alle Menschen auf dem Erdboden fallen.  
Was wir in den Versen 20-23 lesen finden wir in der Offenbarung wieder: -6,12-17 und in der siebenten Zornschaale -16,18-E! sowie Sach14,12-15; Joel2,18-20; Jes66,15,16.
- 39,8: Referenz auf den Tag Jahwes, Joel2,28f.
- 39,4,17-20: finden wir dieselbe Beschreibung wie Off19,17f, dass die Vögel des Himmels das Fleisch der Menschen fressen, die bei der Schlacht durch Gottes Eingreifen erschlagen werden.
- 39,25-29: (lesen) **Erst nach diesem allem**, wird Gott die Gefangenschaft Jakobs **endgültig** wenden und sich des ganzen Hauses Israels erbarmen.  
Er wird sie vollends ganz aus den Völkern zurückbringen und **ab jenem Zeitpunkt** keinen mehr in der Zerstreuung zurücklassen.  
Seinen Geist über sie ausgießen. Hes36,27; Joel2,28,f; Pfingsten in Vollerfüllung!

Das soll als kurzer Überblick und Anregung zum Eigenstudium genügen. Auch dazu, dass wir bei aller Schwere der erwarteten Zeiten gelassen weiter dem Ziel zugehen, denn **der Herr ist in allem** der souverän Handelnde!

## 5.6. Zusammenfassung der betrachteten Zeichen der Zeit

Drei **Zeichen der Zeit** wollen wir aus Hes38 und 39 mitnehmen und festhalten. Sie ergänzen die drei im vorausgehenden Abschnitt genannten:

- 1) Tempel und Opferdienst nach der Ordnung Aarons in Jerusalem.
- 2) Abfall = Annahme des falschen Messias durch Israel.
- 3) Mensch der Sünde, der sich in den Tempel in Jerusalem setzt und sich selbst als Gott ausgibt. Er wird den Opferdienst abschaffen, Dn9,27!

Wir zählen einfach weiter und ergänzen aus Hes38 + 39:

- 4) In der geo-/weltpolitischen Entwicklung der kommenden Jahre **muss** sich ein Machtblock im Norden, ja äußersten Norden, von Jerusalem aus gesehen, etablieren, der so etwas zu tun imstande sein wird. Es muss auch eine mächtige, einflussreiche Einzelperson, „Gog, der Fürst von Rosch“, an der Spitze dieser Koalition von Völkern zu Macht kommen, die so viele in sein Gefolge bringen kann um solch einen Überfall auf Israel zu planen und durchzuführen!
- 5) muss es im Nahen Osten eine gewisse Befriedung zwischen Israel und seinen Nachbarn geben, wenigstens so, dass man von „Friede und Sicherheit sagen“ kann, denn **Gog und seine Haufen fallen in ein befriedetes Israel ein!** Das hatten wir bei der Behandlung von 1Th5,3 und 2Th2 auch festgehalten.
- 6) Der Gott Israels beabsichtigt **mehrerlei Dinge**, die eben mit unserem Thema **direkt** zusammen hängen, und **wir werden** die dazu erforderlichen Entwicklungen wenigstens noch **sich anbahnen sehen:**

Hes 39,6,7 Und ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, welche auf den Inseln {d.h. den Inseln und Küstenländern des Mittelländischen Meeres} sicher wohnen. **Und sie werden wissen, dass ich Jahwe bin.** 7 Und ich **werde meinen heiligen Namen kundtun inmitten meines Volkes Israel**, und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. **Und die Nationen werden wissen, dass ich Jahwe bin, der Heilige** [Eig. heilig] in Israel. <sup>26</sup>

Es ist **SEIN** Handeln an **Israel und** den **Nationen** zugleich:

**Er will und wird** aus all diesem **Gotteserkenntnis hervorbringen.**

**Er will und wird**, was er in 2Mo19,6 bezeugte: Israel zu einem Volk von Priestern machen, **für alle Nationen zum Segen.**

Wir, die wir zum Leib des Christus gehören dürfen, rufen einander zu:

Sei wachsam und nüchtern und halte **jeden Tag** die Ohren offen für den Kommandoruf unseres Hauptes zur Entrückung, das nächste, was **die Versammlung Gottes erwartet!** Möge der Herr **bald kommen**, und all sein Wort erfüllen, **Amen!**

<sup>26</sup> Vgl. Jer3,17,17; -16,19-21;

## 6. Anhang

### 6.1. 14 x Am Ende der Tage im AT

Der Ausdruck „am Ende der Tage“ kommt 14-mal im AT vor. Was an den Stellen geschrieben steht, bezeichnet mehrheitlich den Zeitabschnitt des Gerichts, gegen dessen Abschluss der Messias zu seinem Volk kommen wird, **am Ende des gegenwärtigen bösen Äons**.<sup>27</sup> Die Stellen in der Reihe ihres Vorkommens sind folgende:

4Mo24,14: Bileams letzte Rede, er sieht den Stern aus Jakob<sup>28</sup> kommen;

5Mo4,30: Israels Umkehr nach Gericht;

5Mo31,29: Israel wird Unglück begegnen;

Jes2,2,ff; Mi4,1,ff: Beschreibung des 1000-Jahrreichs; [vgl. mit Jes11; -27,12,13; -35; Ps47; -96, etc.]

Jer23,20; -30,24: der Zorn Jahwes, der die Gedanken seines Herzens ausführt wird dann erkannt;

Jer48,47: die Gefangenschaft Moabs, sowie

Jer49,39: die Elams, gewendet;

Hes38,16: Gericht an Israel durch Gog & Magog;

Dan2,28: Gesicht Nebukadnezars über das was **am Ende der Tage** geschehen wird;

Dan10,14: was Israel **am Ende der Tage** widerfährt, also genau das was Jakob in 1Mo49 anspricht;

Dan12,13: Auferweckung Daniels zu seinem Los;

Hos3,5: Alle 12 Stämme Israels kehren um zu ihrem Gott und suchen David ihren König.

### 6.2. 16 Zeugnisse zur Nähe der Königsherrschaft der Himmel nach Pfingsten

#### 6.2.1. In den Briefen Paulus':

1Th4,14-18: Wort des Herrn bez. Der Entrückung. Paulus sagt

V15: „...dass **wir die Lebenden, die übrigbleiben bis** zur Gegenwart des Herrn ...“.

V17: „...**danach werden wir, die Lebenden,**...“ D.h. Paulus **selbst** bezieht sich mit in die ein, welche die Entrückung durch Verwandlung des irdischen Leibes erleben! Damals wusste er offenbar noch nicht – oder er durfte es noch nicht offenbaren – dass der Beginn des Königreichs der Himmel um „2 Tage“ = 2000 Jahre nach seiner Himmelfahrt um das Jahr 30 n.Chr. verschoben wird.

Vgl. Hos5,14...-6,3; 2 Tage Gericht. Das entspricht 40 Halljahre = 40 x 49 = 1960 Jahre ab dem Jahr 70 n. Chr. gerechnet. Das sind rd. 40 Jahre nach seiner Himmelfahrt, also Pfingsten, 1960 + 40 Jahre sind wieder 2 Tage!

!!! Achtung: Kalenderfehler ohne Weiteres ±10 Jahre, oder gar mehr!

2Th1,7f: Offenbarung Jesu Christi; -2,1 ⇔ Off19! Hier ist das **sichtbare Kommen Jesu zu seinem Volk** angesprochen. Dabei ist:

„Gegenwart des Herrn (2Th2,1)“ = seine sichtbare Anwesenheit auf dem Ölberg in Jerusalem. Dann

„unser Versammeltwerden zu ihm hin“ = der Entrückung des Leibes Christi, seiner Gegen-

<sup>27</sup> Die Schrift prägt diesen Begriff in Gal1,4!

<sup>28</sup> Das ist in der Vorerfüllung David, in der Voll- und Enderfüllung der Messias!

wart auf Erden vorausgehend!

Off19 beschreibt ab V11 wie Christus, als der Reiter auf dem weißen Pferd, zum Krieg mit den nach Jerusalem gezogenen Mächten streiten wird (Hes38+39; Sach14).

Rö13,11-14: „**Die Stunde ist schon da**, aus dem Schlaf aufzuwachen, die Errettung näher, als da wir geglaubt haben, die Nacht ist weit vorgerückt, der Tag ist nahe.“ D.i. der Tag Jesu Christi = Entrückung und auch der Tag Jahwes und damit seiner Offenbarung und der Errichtung der Königsherrschaft auf Erden.

Rö16,20: **Der Herr wird in Kürze, auch schnell, den Satan unter eure Füße zertreten**, was Johannes in Off12,7 beginnend und -20,1-3, für zunächst 1000 Jahre, beschreibt.

Gal1,4: „...dass **er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Äon**“. Das können wir im Sinne von K1,13 verstehen, aber auch in dem Sinn, dass wir entrückt werden, und dann das Ende diese Äons nicht lange danach kommt, denn „herausnehmen“ heißt herausheben o.a. -reißen im Sinn von entfernen: Vgl. z.B.: Mt18,9; Apg7,34.

1K1,7,8: „...so dass ich in keiner Gnadengabe Mangel habt, **indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet**, welcher euch befestigen wird bis ans Ziel, dass ihr untadelig seid in dem Tag unseres Herrn Jesus Christus“. <sup>29</sup> Denn Paulus hatte diese als nahe bevorstehend verkündigt. Er predigte auch zu Korinth zuerst in der Synagoge!

1K16,23: „Maran atha Der Herr kommt oder komme“ Diese Stelle kann man ohne weiteres hinzunehmen, denn der Ausspruch entspricht dem klaren Rechnen Paulus, zu den Lebenden zu gehören, die übrigbleiben bis zur Entrückung, die ja vor dem „Tag Jahwes“ liegt. Er ermahnt damit auch die Korinther an der buchstäblichen Nah-Erwartung ihres Herrn festzuhalten.

## 6.2.2. In den übrigen Schriften:

Die nachfolgenden Zeugnisse sind nach der am wahrscheinlichsten chronologischen Reihenfolge der verfassten Briefe geordnet. Sie sind besonders wichtig, da sie, abgesehen vom Hebräerbrief, direkt aus der Feder einer der 12 Apostel/deren Mitarbeiter an Israel stammen. Diese haben den Verkündigungsauftrag aus Mt10,5f bezüglich des nahe gekommenen Reiches der Himmel von ihrem Herrn nach Pfingsten konsequent fortgesetzt. Das kommt bei Jakobus und Petrus und beim Hebräerbriefschreiber besonders klar heraus.

Jak5,7-11; V8: „Die Gegenwart des Herrn ist nahe gekommen“

-5,9: „**Siehe der Richter steht vor der Tür**“. Deutlicher wie Jakobus an die 12 Stämme in der Zerstreuung adressiert, kann man es kaum ausdrücken! Sicher ist in der Ermahnung noch eine Wartezeit inbegriffen, aber keine lange! Denn seinen Aufruf zur Geduld begründet Jakobus ja gerade mit der nahe gekommenen Gegenwart des Messias!

H4,1f: „Noch eine Sabbatruhe Gottes für sein Volk, spez. V7; V11 ruft die Briefempfänger – besonders zum Glauben an Christus gekommene Priester <sup>30</sup> – auf, in die Ruhe einzugehen, d.h. dass ganz Israel sich unter die Botschaft Jesu und der 12 Apostel unterwirft, damit die Ruhe dann auch kommt, „**Heute, wenn ihr seine Stimme höret**“. Dieses „Heute“ war genau damals wieder angebrochen und wird am Ende, wenn Israel wieder dran kommt ein endgültiges sein.

<sup>29</sup> Tag Jesu Christi: -5,5; 2K1,14; Ph1,10; -2,16; indirekt: Eph4,30; 1Th5,23; 2T4,8

<sup>30</sup> Apg6,7; eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam; es begann durchaus eine nationale Umkehr!

- 10,25: „... Zusammenkommen nicht versäumen, **je mehr wir den Tag herannahen sehen**.“ Hier ist logischerweise der der Tag Jahwes mit Gericht und Wiederkommen des Messias gemeint. Nicht die Entrückung, denn der Hebräerbriefschreiber adressiert eindeutig die 12 Stämme Israels.
- 10,37: „**noch über ein Kleines und das Kommende wird kommen ...**“. Deutlicher kann es der Schreiber seinen Empfängern nicht nahe bringen, obwohl auch er in V36, wie Jakobus zum Ausharren ermahnt, nicht wahr?
- 1P4,7f: „**Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge**, seid nun besonnen zum Gebet“. Das ist eine konsequente Ermahnung die auch seiner Rede in Apg3,12f macht, speziell den Versen 17–21 dort. Wir sehen auch bei Petrus, dass die Apostel ganz klar mit einer nahen Wiederkunft des Messias gerechnet haben, dass also das Volk insgesamt auch Buße tun würde, so wie das viele Tausende nach Pfingsten dem Aufruf folgten. Auch hier war Ausharren gefragt, denn Petrus schrieb seinen Brief nachdem die Verfolgung bereits begonnen hatte, also nach Stephanus Tod. Anfänge hat er selbst ja schon vorher erlebt!  
1P4,13,17 stellt Petrus auch in diesen Zusammenhang hinein und er deutet durch das Zitat aus Jer25,29 die bevorstehende Gerichtszeit an.
- 2P3,4,8,9: „**Der Herr verzieht nicht die Verheißung ...**“. Petrus warnt hier, in seinem zweiten Brief, seine Empfänger vor Mutlosigkeit und verweist sie in den vorausgehenden Versen auf die Aussagen der alten Propheten, die ja noch vor dem Kommen des Messias erfüllt werden müssen. Was als Verzug empfunden wird ist in Wahrheit die Langmut Gottes, „da er nicht will, dass irgend welche verloren gehen, sondern dass alle (Israeliten zuerst) zur Buße kommen.“  
Welch ein kostbares Wort und Zeugnis, dass ganz Israel errettet werden wird!
- 1Jn2,18: „Kindlein, **es ist die letzte Stunde**, und wie ihr gehört habt, dass der Anstatt Christus / Messias kommt, ...“. Es ist der, welcher sich nach 2Th2,2–4 in den Tempel Gottes setzten wird und sich selbst als Gott ausgeben wird. Es ist der, wie Jesus in Jn5,43 sagt, „der in seinem eigenen Namen kommen wird, den werdet ihr annehmen“. Die „letzte Stunde“ war damals auch nicht weit weg, sonst hätte Johannes seinen Briefempfängern nicht so schreiben können, ohne sich der Lüge schuldig zu machen. Denn auch er hat im Auftrag seines Herrn geschrieben und nur das, was von IHM abgesegnet war. Wer wollte da, ohne sich zu versündigen etwas anderes behaupten wollen?
- 4,3,4: Geist des Anstatt-Messias „... von dem ihr gehört habt, dass er in den Kosmos komme, und **jetzt ist er schon in dem Kosmos**“. An dieser Stelle knüpft Johannes an -2,18 an. Aber für sich allein zeigt sie den nahen Auftritt des Antatt-Christus an.

### 6.3. Zeitereignisse: [ungefähre Jahre n. Chr.]

Um 30..32: Aufnahme Jesu und Fahrt durch alle Himmel

Um 61: Paulus und Lukas erreichen Rom. Oberste der Juden in Rom lehnen Paulus' Zeugnis mehrheitlich ab, Verstockung n. Jes6 prophezeit!

66 : Beginn des jüdisch-römischen Krieges

70: Zerstörung Jerusalems und des Tempels, sowie Zerstreuung Israels unter alle Nationen der Erde. → s.a. Mt24, Lk17+21; Mk13; Rö11!

## 6.4. Durch „Jesus Entschlafene“ und „Tote in Christo“

Auf diese unterschiedliche Formulierung in 1Th4,13 und 16 wurde der Zeit halber im Vortrag nicht eingegangen, da es sich um ein Detail handelt. Folgende Gedanken dazu:

Der Kommandoruf unseres Herrn, welcher die Entrückung einleitet, erinnert uns spontan an zwei Tote-  
nauferweckungen durch den Herrn Jesus während seiner Erdentage.

Bei Lazarus, lesen wir:

Joh 11,41–43 Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich gehört hast. 42 Ich aber wusste, dass du mich allezeit hörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf dass sie glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Und als er dies gesagt hatte, **rief er mit *lauter* Stimme: Lazarus, komm heraus!**

Der Tote hörte – und kam heraus! Bei der Tochter des Jairus finden wir:

Lk 8,54,55 Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! [eig. müsste man wiedergeben „sei auferweckt“] <sup>31</sup> 55 Und ihr Geist kehrte zurück, und alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben.

Sie kam, wie Lazarus auch, in diese irdische Leiblichkeit zurück. <sup>32</sup> Dieses andeutend war Lazarus noch in die Leichentücher gehüllt.

Es ist nach Paulus Worten klar: Wenn Christus, das Haupt zu seinen Gliedern, der Gemeinde kommt, dann bringt er nach 1Th4,13 „die durch Jesum Entschlafenen“, oder wie er in V16 formuliert „die Toten in Christo“ mit sich, wenn er kommt. Es gibt die Auffassung, dass dies zwei unterschiedliche Gruppen seien. Das ist jedoch überhaupt nicht zwingend, so zu deuten, nur weil die Schrift hier zwei unterschiedliche Formulierungen verwendet. Gibt es doch **nirgends bei Paulus eine Definition, oder Beschreibung**, was die einen von den anderen unterscheidet, gäbe es diese Unterschiede nun wirklich.

**Entscheidend** ist das Eine: Wenn Glieder des Leibes Christi sterben, dann sterben, oder entschlafen, sie „durch Jesum“ was den Zeitpunkt und die Begleitumstände angeht. Weil wir,  
nach 2K5,17 „in Christo eine neue Schöpfung sind“,  
nach Rö8,10, „Christus in uns ist“, oder  
gemäß Gal2,20 „Christus in uns lebt“, und wir „durch seinen Glauben leben“, schließlich  
wie H2,10 sagt, dass **Christus uns heiligt**,

**darum** sterben wir auch durch ihn. Wir sind dann, **jedoch nur was unsere Leiber angeht**, „Tote in Christo“. Man könnte auch sagen: Wenn ein Mensch Gottes durch Jesum entschläft, stirbt sein Leib, und zwar wegen der noch in ihm wohnenden Sünde, nach Rö8,10. Paulus fasst das zusammen in:

Röm 14,8,9 Denn sei es, dass wir leben, *wir leben dem Herrn*; sei es, dass wir sterben, *wir sterben dem Herrn*. Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir sterben, *wir sind des Herrn*.

9 Denn hierzu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, auf dass er herrsche sowohl über Tote als über Lebendige.

„Durch Jesum Entschlafene“ leben als Personen auf jeden Fall in einer bewussten Form weiter, die uns jedoch im Wort Gottes nicht näher beschrieben ist. Das bezeugt der Herr Jesus bezüglich der Heiligen

<sup>31</sup> Das Wort wird mehrfach für die Auferweckung Jesu aus Toten verwendet: Apg5,30; –10,40; –13,37; 1K6,14; –15,15; 2K4,14; im übertragenen Sinn verwendet ist es z.B. Eph5,14

<sup>32</sup> s.a. Jüngling zu Nain, Lk7,14. Das wird es zudem in großem Stil noch mehr geben! Siehe v.a. Hes16: Sodom & Gomorra, sowie die um Israel liegenden Nachbarn; dann ganze Israel, nach –37! Das ist nicht nur ein Bild, sondern eine Schilderung der konkreten Auferstehung „des ganzen Hauses Israel (V11–14). Dann sind noch Jes26,19; 1Sm2,6; Ps90,3 ... „kehret zurück, ihr Menschenkinder“, zu nennen.

des Alten Bundes, mit Hilfe einer erstaunlich einfachen Beweisführung in der Geschichte der Frau, die aufgrund des Gesetzes der Schwagerehe sieben Männer hatte. Sie wurde ihm von den Sadducäern präsentiert, die nicht an die Auferstehung der Toten glaubten:

Lk 20,37,38 dass aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet "in dem Dornbusch", wenn er den Herrn "den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs" nennt. [2. Mose 3,6]  
38 Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn **für ihn leben alle.**

Sie leben also nicht in der Vorstellung, oder Erinnerung Gottes, **sondern wirklich.** Die Antwort des Herrn gefiel, nach V39, sogar etlichen Schriftgelehrten sehr gut. Im Parallelbericht führt Matthäus aus:

Mt 22,31,32 Was aber die **Auferstehung der Toten betrifft**, habt ihr nicht gelesen, was **zu euch geredet** ist von Gott, der da spricht: 32 "Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs" 32 [2. Mose 3,6] Gott **ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden.**

Die Erklärung Jesu in den beiden Versen spricht also von einem aktuell sehr bewussten Zustand der entschlafenen Väter. **Sie leben ihrem Gott**, eine gewaltige Perspektive! Sind das nicht ermutigende und frohmachende Worte? Auf der anderen Seite offenbaren sie die jämmerliche Schrifterkenntnis und den Unglauben der damaligen Experten! Bezüglich der an ihn Glaubenden erklärt der Herr Jesus Martha wegen ihres gestorbenen Bruders Lazarus in:

Joh 11,25-27 Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; **wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;** 26 und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben bis zum Äon. Glaubst du dies? 27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in den Kosmos Kommende.

Wir haben hier ein fundamentales, allgemein gültiges „Wort des Herrn“, **unseres Herrn Jesus** selbst, über das Thema sterben und *fortleben der Glaubenden nach dem Ablegen* = Sterben der fleischernen Leibes-hülle. Wer im Glauben stirbt, bzw. „durch Jesum entschläft“, wie Paulus in unserem Text sagt, lebt ganz eindeutig weiter! – all der vielen abweichenden Lehrmeinungen und Sondervorstellungen zum Trotz!

Die Wirkung der akustischen Kundgebungen des Herrn Jesus selbst ist: **Die „Toten in Christo“ stehen zuerst auf**, unverweslich, d.h. **sie** tragen dann den neuen, geistlichen Leib bereits an sich. Diesen hat Paulus in mehreren Bildern in 1K15,35–50 beschrieben. Das wohl wichtigste Kennzeichen dieses geistlichen Leibes nennt Paulus in

Phil 3,20,21 Denn unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter <sup>33</sup> **erwarten**, 21 **der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leibe der Herrlichkeit**, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, sich auch das All zu unterwerfen.

Der neue Leib ist symorph = gleich gestaltet dem Leib des Sohnes Gottes. Unser Gott und Vater will viele Söhne zur Herrlichkeit bringen (H2,10). Sein Sohn sollte der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein (Rö8,29). Darum sollen diese auch denselben geistlichen Herrlichkeitsleib tragen, wie sein Sohn. Das steckt in dem Ausdruck symorph.

Lazarus und die Tochter Jairus' haben eine Totenauferweckung zurück in die erste, d.i. seelische, <sup>34</sup> Leiblichkeit erfahren. Sie sind nachher wieder entschlafen. Ganz anders hier. Dann wird geworden sein, wie sich Paulus auch in 1K15,54 ausdrückt: „Der Tod wird verschlungen (hinab getrunken, verschluckt) in Sieg“ (Zitat aus Jes25,8).

<sup>33</sup> Dann kommt er nicht mehr als Retter aus der Sünde und Verlorenheit, sondern eben um unseren Leib um zu gestalten. Vgl. auch H9,28!

<sup>34</sup> vgl. mit 1K15,44–46

Noch eine wichtige Besonderheit bez. der Auferweckung sind die Heiligen des Alten Bundes, die genau zur Todesstunde unseres Herrn **auferweckt** wurden, nach:

Mt 27,51-53 Und siehe, der Vorhang des Tempels [das Heiligtum; vergl. Kap. 26,55] zerriss in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, 52 und die Gräfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; 53 und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Unseres Herrn Sterben am Kreuz, nachdem er den Geist aufgegeben hatte, bewirkte ad hoc Leben aus Toten! Die auferweckten Leiber **mussten jedoch in ihren Gräbern warten, bis** der Herr auferstanden war. Denn **ER** musste in allem den Vorrang haben. so Paulus in K1,18. Sie erschienen vielen in der Stadt! Das Prinzip der Totenaufstehung ist damit eine mehrfach bezeugte Tatsache, trotzdem die Hohenpriester und Schriftgelehrten die des Herrn Jesus mit Geld zu vertuschen suchten!

Nach Eph2,6 sind wir bereits „zusammen mit ihm auferweckt worden“, und „wir sitzen zusammen mit ihm in den himmlischen Örtern in Christo Jesu“. D.h. alle Teile unserer jetzigen Existenz, mit Ausnahme des sterblichen Leibes waren daran beteiligt. Die Auferstehung = den Loskauf unseres Leibes erwarten wir noch!

Röm 8,23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: ~~die Erlösung~~ **den Loskauf unseres Leibes.**

... eben bei der Entrückung des Leibes Christi! Darum sollen wir uns auch mit diesen Worten trösten!

## 7. Ende des Dokuments

-----